



Jugendförderung

Jahresbericht 2022-2023



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Vorwort.....	2
Team der Jugendförderung	5
Konzeption der Jugendförderung	8
Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum.....	10
Geschlechtersensible Arbeit.....	13
Mobile Jugendarbeit	18
Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche	22
Griesheimer Sommerferienprogramm	25
Ferienspiele der Stadt Griesheim	26
Schulische Kooperationen und Schulsozialarbeit	29
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.....	33
Kooperationen, Beratung und Netzwerkarbeit für das Gemeinwesen	41

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kooperationspartner, Mitarbeitende und nicht zuletzt
liebe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene,

die Jahresberichte der Jugendförderung belegen, dass die „Blue Box“ und ihre vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Ergänzung zu Familie, Schule und Vereinswelt ein fester Bestandteil der Lebenswelt der Griesheimer Kinder und Jugendlichen sind.

Der letzte zweijährige Jahresbericht 2020-2021 hatte maßgeblich die einschneidenden Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen in der Corona-Pandemie zum Gegenstand und in welcher Art und Weise die Jugendförderung die öffentliche Jugendarbeit an diese Herausforderungen anpasste.

Die Folgen der Unterbrechungen in ihren Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten wirken für Kinder und Jugendliche in vielfältiger Weise im Berichtszeitraum 2022-2023 nach: Sie sind belegbar durch erhöhte psychische Auffälligkeiten und Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Verzögerungen in der sozialen und kognitiven Kompetenzentwicklung werden gesellschaftlich thematisiert. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund weisen schulische Probleme im Spracherwerb, in der Rechen-, Lese- und Schreibkompetenz auf.¹

Dementsprechend galt es für die Jugendförderung im „post-corona“ Berichtszeitraum 2022-2023 möglichst schnell den vollen Leistungskatalog an Angeboten der öffentlichen Jugendarbeit wiederherzustellen und an die neuen Bedarfe angepasst weiterzuentwickeln, wenn möglich und angezeigt, qualitativ zu verbessern oder quantitativ auszubauen.

Maßnahmenbündel „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Folglich beantragte die Jugendförderung ein Maßnahmenbündel für Projekte der Jugend- und Schulsozialarbeit aus dem Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ beim Landkreis, die sich bis 2024 in der Umsetzung befinden. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der durch die Corona-Pandemie und die erheblichen Einschränkungen im Lebensalltag entstandenen Belastungen zu unterstützen und mögliche negative Auswirkungen auf die soziale wie kognitive Kompetenzentwicklung zu verhindern. Zu den geförderten Maßnahmen zählen die Leseförderung an den Grundschulen, das Sozialkompetenztraining mit der Gerhart-Hauptmann-Schule, die Einrichtung eines Bauwagens am Dirtpark und viele mehr, die im Bericht erläutert werden. Mittels des Programms waren im Berichtszeitraum ca. 30.000 € zusätzlich für die Jugendarbeit verfügbar.

Jugendförderung ist Teil der sozialen Infrastruktur Griesheims

Für die Jugendförderung gilt der Grundsatz, dass die Arbeit kommunaler Jugendförderungen sowie die ihr angeschlossenen offenen Jugendeinrichtungen Teil der sozialen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind. Sie gewinnen ihre Bedeutung und Rolle aufgrund der ihr zugewiesenen präventiven und stabilisierenden Wirkungen für ein Gemeinwesen bzw. ihren Sozialraum.² Die örtliche Jugendhilfe sichert Teilhabe und leistet Beiträge zur Chancengerechtigkeit. Im gesellschaftspolitischen Diskurs wird diese Funktion als „sozialer Kitt“ bezeichnet.

¹ Siehe hierzu <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/corona-kinder-und-jugendliche-2163490> (INTERMINISTERIELLE ARBEITSGRUPPE: Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona, Abschlussbericht)

² siehe DEINET/STURZENHECKER (Hrsg.) 2000



Jahresbericht im zweijährigen Zeitraum

Die Jahresberichte beschreiben alle Aufgabengebiete, Angebotsformen und Maßnahmen der Jugendförderung in Form eines Tätigkeitsberichtes. Die Grundlagen der kommunalen Jugendarbeit in Griesheim und deren fachliche Verortung, bzw. pädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen können in einem zweijährigen Berichtszyklus differenzierter erläutert und gemeinwesenorientierte Zusammenhänge aufgezeigt werden.

Funktion der Jahresberichte

Die Jahresberichte dienen neben ihren externen Funktionen (Öffentlichkeitsarbeit, Information, Transparenz und Kontrollfunktion der Produktleistung) auch als ein Instrument zur Konzeptentwicklung des Teams der Jugendförderung. Die Erstellung erfolgt somit nicht nur zur Überprüfung des quantitativen und qualitativen Zielerreichungsgrades, sondern gerade auch zur Entwicklung neuer konzeptioneller und pädagogischer Zielkategorien.

Hierbei hat die Jugendförderung stets dem Grundsatz einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung zu folgen, was das „Produkt Jugendförderung“ in seinem Standard und seiner Ausprägung verantwortlich mitbedingt.

Anpassungen und Veränderung im Berichtszeitraum

Die Arbeitsgebiete der Jugendförderung unterliegen einer kontinuierlichen Veränderung und Anpassung, folgende sind einleitend im Berichtszeitraum 2022-2023 hervorzuheben:

Neues Team Jugendförderung und Vorstellung Kurzkonzept

Die letzten Jahre sind durch personelle Wechsel in der Abteilung Jugendförderung geprägt. Deswegen stellt sich in diesem Jahresbericht das Team der Jugendförderung „persönlich“ vor. Außerdem wurde ein Kurzkonzept entwickelt, das im Zuge des Jahresberichtes erstmals öffentlich vorgestellt wird.

Jugendzentrum mit neuem Konzept der Öffnungszeiten – Kinderkino jetzt am Sonntag

Im ersten Halbjahr von 2023 erprobte das Team der Jugendförderung erfolgreich eine Änderung des Konzeptes der Öffnungszeiten. Die Öffnungszeiten zwischen den Treffs der Kinder und den der Jugendlichen sind nun fließend. So können die gut besuchten Kindertreffs nach Corona auch den Jugendtreff wieder stärker beleben. Neu ist auch, dass das Kinderkino jetzt immer sonntags stattfindet und man sich über das Online-Portal Feripro anmeldet.



Mobile Jugendarbeit und Projekte der Jugendbeteiligung: Bauwagen am Dirtpark

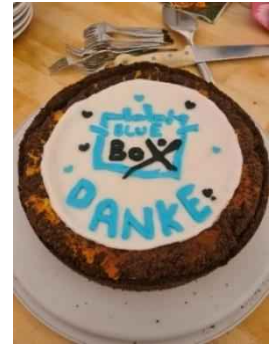
Das städtische Projektvorhaben „Modernisierung und Umgestaltung des Freizeitgeländes Süd“ für mehr und bessere Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche schritt voran: 2023 wurde ein gebrauchter Bauwagen am Dirtpark eröffnet, damit die Mobile Jugendarbeit mit Jugendlichen vor Ort zusammenarbeiten kann. Auch wurden die Graffiti-Wände am Skatepark saniert und eine Fachplanung für einen Basketball- und Soccercage mitsamt einem neuen Skatepark beauftragt. Der Jugendrat des Jugendzentrums nimmt mit neuen Beschlüssen wieder Fahrt auf. Weitere Projekte der Jugendbeteiligung fanden im Neubaugebiet Südwest mit einem „Ort für alle“ und in der Innenstadt im Rahmen von „Griesheim macht Mit(te)“ statt. Auch wurde der kommunalpolitische Austausch zum Thema der Beteiligungsstrukturen für Kinder und Jugendliche in einem interfraktionellen Arbeitskreis fortgeführt.

Teilnahmerecord bei den Ferienspielen

Mit fast 500 angemeldeten Kindern verzeichnete die Jugendförderung 2023 für die zweiwöchigen Ferienspiele im Sommer einen neuen Höchststand. Um die Ferienspiele in der stark wachsenden und jungen Stadt Griesheim auch zukünftig organisatorisch und personell zu stemmen, kommt es zu Steuerungsmaßnahmen, wie eine Erhöhung der Teilnahmebeiträge und die Zielgruppen werden auf die 1. bis 5. Klasse eingeschränkt.

Dankeschön

Ich möchte an dieser Stelle den vielen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, dem Team der Jugendförderung, allen Kooperationspartnern, insbesondere den Spenderinnen und Spendern und nicht zuletzt den Kindern und Jugendlichen sowie dem Jugendzentrums-Rat, also allen die zum Gelingen der Griesheimer Kinder- und Jugendarbeit ihren Beitrag geleistet haben und weiterhin leisten, ein herzliches Dankeschön sagen!



Geza Krebs-Wetzel



Bürgermeister

Team der Jugendförderung

Im Berichtszeitraum wurde die langjährige Mitarbeiterin Daniela Ritter in den Ruhestand verabschiedet und Sozialarbeiterin Hannah Hager ab dem 01.08.2023 angestellt. Im letzten Quartal 2021 hatte Teamassistentin Simone Schick das Abteilungs-Team ergänzt. Hier die Übersicht zu den Ansprechbarkeiten und Zuständigkeiten des Büros der Jugendförderung:

Hauptamtliche Mitarbeitende: Aufgaben, Zuständigkeiten, Ansprechbarkeit

Christian Grunwald

Dipl. Sozialpädagoge (FH), staatl. anerkannt
 Telefon 0 61 55 / 86 84-81
christian_grunwald@griesheim.de



- Fach- und Dienstaufsicht Jugendförderung / Büro Flucht & Integration (Leitung)
- Sozialkompetenztraining & Kooperation Schulsozialarbeit
- Budgetsteuerung, Zuschüsse, Förderungen, Spenden
- Hausaufgabenhilfen/Lernzeiten an Schulen
- Vergabe Blue Box und Kooperationen
- Internationale Jugendbegegnung der Partnerstädte
- Städteverschwisterung Pontassieve
- Projekt „Modernisierung & Umgestaltung Freizeitgelände Süd“
- Förderprogramm "Sport integriert Hessen" (Team Sport-Coaches)

Annette Stoll

Sozialarbeiterin (B.A.), staatl. anerkannt
 Telefon 0 61 55 / 86 84-83
annette_stoll@griesheim.de



- Stellv. Leitung Jugendförderung
- Sozialkompetenztraining & Kooperation GHS
- Leitung der Ferienspiele
- Sommerferienprogramm
- Brandschutzerziehung in den städtischen Kitas
- Kooperation Junge VHS
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Newsletter, Homepage,
- Mitglied im Jugendhilfeausschuss - Fachausschuss Förderung der Familien- und Jugendhilfe, Kreisjugendheim Ernsthofen



Pierre Kornow³

Sozialpädagoge (B.A.), staatl. anerkannt
Telefon 0 61 55 / 86 84-82

pierre_kornow@griesheim.de

- Jugendtreff
- Mobile Jugendarbeit
- Jungen*treff und Jungen*arbeit
- Bandproberaum
- Girls' & Boys' Day
- Standortbetreuung Ferienspiele
- kreuz&queer

Hannah Hager

Sozialarbeiterin (B.A.), staatl. anerkannt
Telefon 0 61 55 / 86 84-87

hannah_hager@griesheim.de

- Mädchen*treff und Mädchen*arbeit
- Blue Box Treff
- Jugendzentrumsrat
- Kinderkino
- Grils' & Boys' Day
- Standortbetreuung Ferienspiele



Simone Schick

Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Telefon 0 61 55 / 86 84-80

simone_schick@griesheim.de

- Teamassistenz Jugendförderung und Büro Flucht & Integration
- Büro- und Personalverwaltung
- Anmeldung Ferienspiele, Sommerferienprogramm, Ausflüge, Freizeiten
- Anfragen zu Materialverleih, Kooperationen und Veranstaltungen
- Koordination Jugendsammelwoche, Bundesfreiwilligendienst, Praktikum

³ seit dem 27.06.2024 ist Pierre Dietrich unter der E-Mail pierre_dietrich@griesheim.de zu erreichen.

Betreuung von Praktikant*innen und Ausbildung von Sozialpädagog*innen (B.A.)

Studierende der Hochschulen der Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften, Soziale Arbeit und Sozialpädagogik (B.A.), Erziehungswissenschaften (B.A.), aber auch Lehramtsstudierende u.a. können in der Jugendförderung Praktika ableisten. Für das ½-jährige Praktikum, zur Erlangung der staatlichen Anerkennung, wird Studierenden der Sozialpädagogik der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD) eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Im Berichtszeitraum 2022 - 2023 absolvierten insgesamt 4 Studierende Praktika in den Aufgabengebieten der Jugendförderung: 3 Studiengruppenpraktika (320 Stunden), und 2 praktische Studiensemester (½ Jahr) von angehenden Sozialpädagog*innen/Sozialarbeiter*innen (B.A.) mit Erteilung der staatlichen Anerkennung. Weiterhin wurden zwei Schülerinnen die Möglichkeiten zu einem Schülerpraktikum (2 Wochen) ermöglicht. Inspektoranwärter*innen der Verwaltungsfachhochschule machen in der Regel für 2 bis 4 Wochen Station im Büro der Jugendförderung, um einen Einblick in die Arbeit der Jugendförderung zu erhalten.

Mitarbeitende der Jugendförderung arbeiten in der Prüfungskommission (Kolloquiumsprüfung) der EHD, Fachbereich Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik zur Erteilung der staatlichen Anerkennung von Sozialpädagog*innen mit.

Der Einsatz von Praktikant*innen, die Ausbildung von Sozialpädagog*innen (B.A.) sowie der Austausch mit den Hochschulen hat für die Jugendförderung nicht nur wegen der Verzahnung von Wissenschaft und Praxis einen hohen Stellenwert, sondern auch zur Gewinnung von Mitarbeitenden: Oftmals verbleiben diese qualifizierten Kräfte als nebenamtlich oder ehrenamtlich Angestellte im Team der Jugendförderung und den verschiedenen Arbeitsbereiche- und Aufgabengebieten und kennen die breite Angebotspalette der Jugendförderung gut und können somit als persönliche Ansprechpartner*innen zu den Adressaten fungieren.

Bundesfreiwilligendienst in der Jugendförderung



Die vielfältigen und zum Teil heterogenen Aufgabenfelder, als auch die spezifischen Arbeitsstrukturen und Art der Dienstleistungen der Abteilung Jugendförderung als eine kommunale Einrichtung für Kinder und Jugendliche, sowie die baulichen Besonderheiten der Liegenschaft in ihrer Größe und Multifunktionalität, können nur begrenzt effizient ausgeführt, bzw. genutzt werden, wenn diese nicht durch die

Arbeitsleistung von jungen Menschen ehrenamtlich unterstützt würden.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden beide Stellen für den BFD besetzt und insgesamt 6 Bundesfreiwillige leisteten jeweils ihren bis zu 12-monatigen Dienst in der Jugendförderung ab.

Der BFD fördert Fähigkeiten, welche eine gute Grundlage für die Aufnahme einer beruflichen Ausbildung oder eines Studiums bilden. Für viele ist es ihre erste Arbeitserfahrung, mit einer 39 Stunden umfassenden Arbeitswoche zurechtzukommen. Ein Nachweis für soziales und gesellschaftliches Engagement, in Form eines Freiwilligendienstes, sticht in einem Lebenslauf besonders hervor. Die Heranführung junger Menschen an soziale und pädagogische Berufe und die Entwicklung einer Kultur von Freiwilligkeit, ist für die Jugendförderung somit eine gelebte Selbstverständlichkeit. Beide Seiten profitieren in vielfältiger Hinsicht voneinander.

Die Anzahl der Bewerbungen ist rückläufig und es wird immer schwieriger, junge Menschen ab 18 Jahren für einen BFD zu begeistern.

Konzeption der Jugendförderung

Kurzkonzept



Die Jahresberichte der Jugendförderung sind die differenzierte Fortschreibung der Konzeption der Jugendförderung. Die Jahresberichte erklären die laufende Arbeit und Arbeitsweise im Berichtszeitraum und weisen Veränderungen, neue Eck- und Entwicklungspunkte aus. Es handelt sich um ein Instrument zur Konzeptionsentwicklung unter Einbindung aller Mitarbeitenden, welches offengelegt wird. Im Zuge der personellen Veränderung des Teams, aber auch um intern für die vielen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie extern für die verschiedenen Kooperationspartner eine Kurzversion zu haben, wurde ein fachlich griffiges und schnell erfassbares Konzept erstellt. Diese Kurzversion wird hiermit erstmals nachfolgend (*kursiv*) veröffentlicht:

Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich insbesondere aus dem § 11 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier ist u.a. beschrieben, dass jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden sollen. Insbesondere die Interessen junger Menschen sollen beachtet sowie die Selbstbestimmung gefördert werden. Der Fokus der Arbeit liegt mit dem Jugendzentrum „Blue Box“ in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wobei diese auch andere Arbeitsbereiche wie schulbezogene und gemeinwesensorientierte Angebote umfasst.

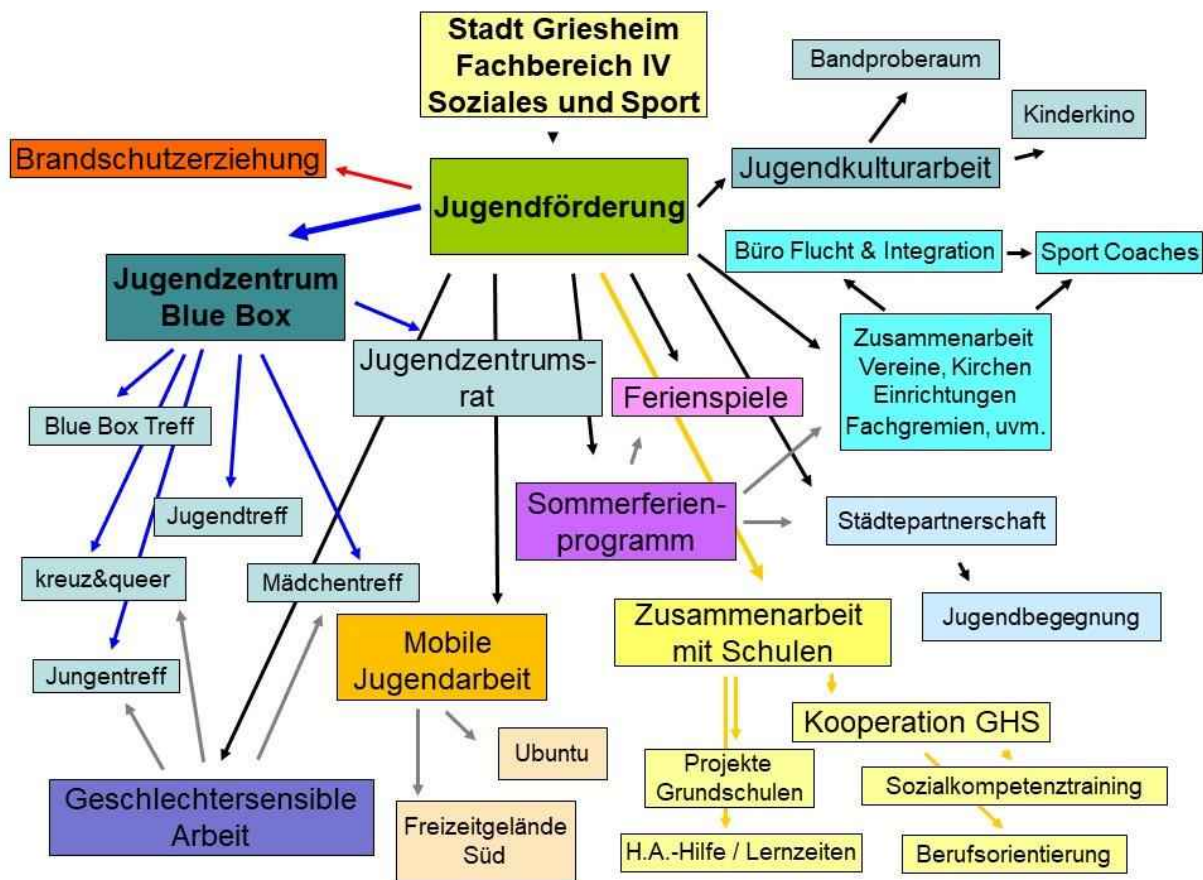


Weitere Grundlagen der Arbeit über das SGB hinaus bilden das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetz, die Hessische Gemeindeordnung (HGO), die UN-Kinderrechtskonvention sowie die UN-Behindertenrechtskonvention. Das Positionspapier des Facharbeitskreises Kommunale Jugendförderungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg definiert darüber hinaus zu entwickelnde Tätigkeitsfelder und die jeweiligen fachlichen Standards.

Leitziele

- *Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 – 17 Jahren sowie mit jungen Erwachsenen bis 27 Jahren erfolgt bedarfs- und sozialraumorientiert*
- *Angebote der Jugendförderung befähigen Kinder und Jugendliche, gesellschaftliche, soziale und demokratische Abläufe nachzuvollziehen und diese mitzugestalten*
- *Die Angebote der Jugendförderung sind freizeitpädagogisch ausgerichtet und somit eine Ergänzung zum Vereinsangebot und unabhängig eines Betreuungsanspruchs*
- *Vielfalt wird als Stärke angesehen, der Respekt vor Unterschiedlichkeit wird gefördert und eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt*
- *Durch die Angebote der Jugendförderung wird Chancengleichheit und soziale Teilhabe, unabhängig von sozialem Status, Geschlecht oder Herkunft gefördert*
- *Vorhandene Netzwerkstrukturen werden genutzt und neue geschaffen: mit der Stadtverwaltung und ihren Betriebseinheiten, den örtlichen Schulgemeinden, mit Vereinen, Kirchen und sonstigen Trägern der Jugendarbeit im Gemeinwesen*
- *Angebote der Jugendförderung stärken und fördern Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit und Selbständigkeit und schützen sie vor jeglicher Form der Gewalt*
- *Kinder und Jugendliche erlernen soziale Kompetenzen sowie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit*
- *Veranstaltungen werden möglichst klimaneutral und nachhaltig durchgeführt*

Aufgaben- und Arbeitsgebiete, pädagogische Schwerpunkte und Vernetzung



Erreichung der Leitziele

Die Jugendförderung Griesheim ist neben dem Jugendzentrum „Blue Box“ in vielen Bereichen tätig. Die vielfältigen Tätigkeitsfelder liegen im gesamten Gemeinwesen und sind bedarfsorientiert sowie zeitgemäß. Eine Auswertung und konzeptionelle Fortschreibung aller Arbeitsbereiche erfolgt in einem Jahres- oder Zweijahresbericht, um die Entwicklungen der Arbeitsfelder beurteilen und gegebenenfalls anpassen zu können.

Sämtliche Aufgabenstellungen der Jugendförderung werden durch die Abteilung und das Büro der Jugendförderung mit hauptamtlichen Fachkräften, gemäß dem Stellenplan, koordiniert, gesteuert und umgesetzt. Zur Umsetzung einzelner Aufgabenstellungen, stellt die Abteilung der Jugendförderung gegebenenfalls kurzfristig beschäftigte nebenamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende ein, die für ihre Arbeitsbereiche geschult und fortgebildet werden.

Die Finanzierung wird durch den Magistrat der Stadt Griesheim sichergestellt. Für einzelne Angebote werden Teilnahme- oder Unkostenbeiträge erhoben.

Zur Sicherung der fachlichen Standards ist die Jugendförderung Mitglied des Facharbeitskreises Kommunale Jugendförderungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum

Blue Box: „Ein Haus für alle Kinder und Jugendlichen“

Zur Durchführung der „Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ unterhält der Fachbereich IV „Soziales und Sport“ die Liegenschaft „Blue Box“ in der Dieselstraße 10. Untergebracht sind hier das Jugendzentrum der Stadt Griesheim und die Abteilung Jugendförderung. An das Jugendzentrum ist eine dem Sportamt zugeordnete Sportvereinshalle angegliedert, die in erster Linie den Jugendabteilungen der Griesheimer Vereine zur Verfügung steht, aber auch für Angebote der Jugendförderung genutzt wird. Die Liegenschaft „Blue Box“ hat sich seit ihrer Eröffnung im Jahre 2005 - unter konzeptionellen Gesichtspunkten – zu einem zentralen und zeitgleich übergreifenden Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Familien im Gemeinwesen Griesheim etabliert. Die „Blue Box“ versteht sich als ein „Haus für alle Kinder und Jugendlichen“. Sie bietet aufgrund ihrer Größe, Ausstattung und multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten einer Vielzahl von Angeboten und Gruppen einen adäquaten Platz für Sport, Spiel, Bildung und Kultur.



Multifunktionalität = Attraktivität der „Blue Box“



Im Einzelnen verfügt die „Blue Box“ über einen Seminar-, Kreativ-, Bandprobe-, Bewegungs-, Sofaeck- und Mädchenraum sowie eine Werkstatt mit Tonofen, den offenen Treff-Bereich und die Multimediahalle – eine kleine (Sport-) Halle. Alles ist mit Freizeit-, Spiel-, Medien- und Sportmöglichkeiten ausgestattet: Gesellschafts-, Sport- und Bewegungsspiele, Tischfußball, Tischtennis, Billard, Konsolenspiele, Bücher und Tageszeitungen, DJ-Anlage, Airhockey u.v.m. Auch eine Küche für Kochangebote mit einem

selbst zu verwaltenden Kiosk und ein WLAN-Hotspot fehlen nicht. In der Multimediahalle können Discos, Bandkonzerte, Kino- und Sportveranstaltungen durchgeführt werden.

Eine hinter der „Blue Box“ gelegene Außenanlage mit Tisch, Grillstelle, Hochbeet sowie einer Graffiti-Wand rundet die multifunktional für Kinder und Jugendliche nutzbare Liegenschaft ab. Für alle Aufgabenstellungen und Arbeiten der Jugendförderung ist das Jugendzentrum „Blue Box“ der zentrale Ausgangspunkt.

Das Jugendzentrum besitzt im landkreisweiten Vergleich eine überdurchschnittliche Attraktivität an Angeboten und Nutzungsmöglichkeiten, trotz seiner sozialräumlichen Lage am Rand der Stadt im Gewerbegebiet „Am Nordring“.

Ein großer Teil der Personal- und Sachressourcen des Produkts Jugendförderung ist in der Öffnung des Jugendzentrums gebunden. In den Ferienzeiten (außer den Sommerferien, an staatlichen Feiertagen und „zwischen den Jahren“) ist das Jugendzentrum durchgehend geöffnet.

Gestaltung der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen

Die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist die klassische Kernkompetenz einer Jugendförderung und ist

- offen für alle,
- freiwillig und ohne Zwang,
- niedrigschwellig,

- interkulturell,
- sozial,
- geschlechtersensibel und inklusiv.

Jeder Offene Treff wird von mindestens zwei nebenamtlichen Mitarbeitenden betreut. Es wird auf eine paritätische Besetzung geachtet. Alle Mitarbeitenden befinden sich mindestens in einem Studium mit (sozial)pädagogischem Bezug oder haben dergleichen Qualifikationen. Ein erweitertes Führungszeugnis und ein aktueller Erste-Hilfe-Kurs sind Pflicht. Die hauptamtlichen sozialpädagogischen Fachkräfte leiten diese Mitarbeitenden in Teams und schulen diese kontinuierlich. Im Bedarfsfall, z.B. bei Ausflügen, Bastelaktionen oder Sonderveranstaltungen, unterstützen diese direkt, ziehen Praktikant*innen oder Bundesfreiwillige bedarfsbezogen hinzu.

Das Jugendzentrum erfüllt unter einer gemeinwesenorientierten Perspektive für Kinder und Jugendliche eine Vielzahl von Funktionen, wie bspw.

- Spiel- und Freizeitörtlichkeit,
- nicht kommerzieller Treffpunkt für Freunde und Cliques,
- Ort der Beteiligung und Freiraum für Jugendkultur,
- Sozialisationsort zur freien Entwicklung der Persönlichkeit,
- Schutz- und Rückzugsraum.

Normalbetrieb nach den Corona Hygienekonzepten

Im Jahresverlauf 2022 wurde mittels Hygienekonzepten der wöchentliche Normalbetrieb im Jugendzentrum, teilweise noch mit quantitativen und qualitativen Einschränkungen, ununterbrochen fortgeführt. Bestehende Obergrenzen in der Anzahl von Teilnehmenden wurden durch die 3G-Regelung ersetzt, Ausflüge fanden weiterhin nicht statt, auch das gemeinschaftliche Kochen blieb untersagt, die Zubereitung und Ausgabe von (verpackten) Lebensmitteln war wieder im pädagogischen Kioskbetrieb möglich. So konnten die einzelnen Treffs des Jugendzentrums Fahrt aufnehmen und ihre Profile sukzessive wieder anbieten. Teilnehmendenzahlen mit bis zu ca. 20 Kindern im Nachmittagsbereich und mehr war keine Seltenheit.

Blue Box Treff: 4. Klasse bis 14 Jahre wieder gut besucht

Im Bereich der Treffs für die Kids von der 4. Klasse bis 14 Jahre, hier der „Blue Box Treff“, wurde das Jugendzentrum in 2022 wieder mit durchschnittlich 17 bis 18 Teilnehmenden pro Treff gut frequentiert. Gerade bei der Altersgruppe bis 14 Jahre wurde deutlich, dass diese einen hohen Bedarf nach Gemeinschaft und freiem Spiel hatten und das Jugendzentrum eifrig und ausgelassen wieder nutzten. Die gute Auslastung setzte sich 2023 mit stabilen Teilnehmendenzahlen fort, der Durchschnitt pro Treff lag bei 18 bis 19 Teilnehmenden. Die Datenlage zeigt zudem, dass der gemischtgeschlechtliche Treff, wie im Zeitraum vor Corona, weiterhin deutlich geringer von Mädchen genutzt wird.



Jugendtreff: Altersgruppe ab 14 Jahren nach Corona schwer zu erreichen

Bei der Zielgruppe ab 14 Jahren blieben die Teilnehmendenzahlen in der Regel bei unter zehn Jugendlichen bzw. sogar nur bis zu 5, es sei denn, Cliquen kamen gezielt, um Fußball oder Basketball in der Halle zu spielen. Die Auswirkungen der Schließung während der Coronapandemie auf den dreimal wöchentlich veranstalteten Jugendtreff schlugen folglich quantitativ voll durch.

Niedrigschwellige Werbungsmaßnahmen mit den Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit, bspw. gezielt auch auf dem Pausenhof der Gerhart-Hauptmann-Schule zeigten, dass es coronabedingt zu einem Kontakt- und Beziehungsverlust zu den Jahrgängen ab 14 Jahren gekommen war. Die „Blue Box“ ist zwar durchaus bekannt, die Werbung wird gerne genommen, aber der persönliche Bezug ist verloren gegangen und das Mobilitätsverhalten der Jugendlichen hat sich coronabedingt verändert und ins Häusliche verlagert. Gleiche Problemlagen wurden im interkommunalen Austausch 2022 im Facharbeitskreis kommunale Jugendförderungen landkreisweit festgestellt.

Neues Öffnungszeiten-Konzept des Jugendzentrums

Im ersten Halbjahr von 2023 reagierte das Team der Jugendförderung mit einer Änderung des Konzeptes der Öffnungszeiten. Die aus pädagogischen Gründen jahrzehntelange Trennung zwischen den nachmittäglichen Kindertreffs in der Zeitschiene 15 bis 18 Uhr und dem Jugendtreff ab 14 Jahren von 19 bis 22 Uhr wurde nach einem erfolgreichen Probelauf im ersten Halbjahr 2023 gänzlich aufgegeben. Nach der Sommerschließung des Jugendzentrums wurden die Öffnungszeiten von Mittwoch bis Freitag durchgehend von 15 bis 21 Uhr angesetzt. Ab 18 Uhr können die Älteren der „Kindertreffs“ noch bleiben und den Jugendtreff mitnutzen. Um diesen Übergang zu beflügeln, ist auch die Altersbegrenzung ab 14 Jahren aufgehoben. Der Jugendtreff ist jetzt ab der 7. Klasse geöffnet. Da der Sonntagstreff eingestellt wurde, wurde freitagabends der Jugendtreff geöffnet, um ein Wochenendangebot für Jugendliche vorzuhalten und erneut auszuprobieren. Die Öffnungszeiten sind somit wie folgt gestaltet:

ÖFFNUNGSZEITEN JUGENDZENTRUM „BLUE BOX“

Städtisches Jugendzentrum - Dieselstrasse 10 - 64347 Griesheim - Tel. 06155 / 868480
www.bluebox-griesheim.de - bluebox@griesheim.de

Jugendtreff (ab der 7. Klasse)

Mi	18:00-21:00 Uhr	
Do	18:00-21:00 Uhr	die Sportvereinshalle* kann genutzt werden
Fr	18:00-21:00 Uhr	

kreuz&queer (ab 14 Jahren)

letzter Dienstag im Monat 18:00 - 21:00 Uhr

Blue Box Treff (ab der 4. Klasse bis 14 Jahre)

Mi	15:00-18:00 Uhr	
Fr	15:00-18:00 Uhr	

Mädchentreff (ab der 4. Klasse bis 14 Jahre)

Di	15:00-18:00 Uhr	die Sportvereinshalle* kann genutzt werden
----	-----------------	--

Jungentreff (ab der 4. Klasse bis 14 Jahre)

Do	15:00 - 18:00 Uhr	die Sportvereinshalle* kann genutzt werden
----	-------------------	--

*) Zur Nutzung der Sportvereinshalle bitte Hallenschuhe und Sportbekleidung mitbringen!

Übergangszeiten in den Jugendtreff werden gut angenommen

Das neue Konzept der Öffnungszeiten war für die Nutzung des Jugendtreffs erfolgreich. Die Teilnehmendenzahlen von durchschnittlich 5 Jugendlichen bis zum Sommer 2023 gingen mit der Umstellung nach den Sommerferien auf über 12 pro Jugendtreff hoch. Die geringe Teilnehmendenzahl von weiblichen Jugendlichen ist im Jugendtreff wie im Blue Box Treff seit Jahren signifikant gegeben. In der Fachöffentlichkeit wird deswegen auch davon gesprochen, dass die Offene Jugendarbeit schon immer überwiegend auf die Zielgruppe der Jungen gerichtet sei.

Für alle Mitarbeitenden heißt das neue Konzept, sorgsam die Profile der einzelnen Treffs zu entwickeln und die Gestaltung des Altersübergangs zu begleiten. In diesem Zuge wurden auch die Zuständigkeiten der hauptamtlichen Mitarbeitenden neu geordnet und Teamsitzungen für die gesamte Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen 2023 neu eingeführt, in denen die Mitarbeitenden aller Offenen Treffs sich austauschen und übergreifend pädagogisch abstimmen.

Fachpolitische Verankerung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Jugendförderung ist Gründungsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Hessen. Die LAG OKJA Hessen macht es sich zur Aufgabe die Sichtbarkeit, Vernetzung und den Austausch im Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hessen zu verbessern und voranzutreiben. In diesem Sinne wollen die LAG eine Plattform für die fachliche Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Landesebene schaffen, die zu besserer Sichtbarkeit, Anerkennung und fachpolitischer Positionierung zu aktuellen Herausforderungen und Themen auf Landesebene beitragen.

Geschlechtersensible Arbeit



Geschlechtersensible Arbeit ist eine Aufgabe in allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Ihre Aufgabe besteht darin, Mädchen*, Jungen*, LSBTIQ*⁴ Jugendliche und Kinder zu unterstützen, verschiedene Interessen, Bedürfnisse, Wünsche und deren Vorstellungen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und diese zu berücksichtigen. Kinder und Jugendliche unterliegen sozialer sowie kultureller Zuschreibungen, welche sich bis zum jetzigen Zeitpunkt in stereotypen Rollenbildern widerspiegeln.

Durch Erziehung und Medien jeglicher Art werden diese Rollenbilder reproduziert und gefestigt, was zu einem „typischen“ Rollenbild in der Gesellschaft führt.

In der Ausgestaltung der gesamten Arbeit und Erfüllung ihrer Aufgaben berücksichtigt die Jugendförderung grundsätzlich die Aspekte der Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen, versucht Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen*, Jungen* und LSBTIQ* zu fördern.⁵ Aus dieser

⁴ steht als Abkürzung für lesbisch, schwul, bisexuell, transgeschlechtlich, inter* und queer.

⁵ s. § 9 Kinder- und Jugendhilfegesetz, Sozialgesetzbuch Acht (VIII)

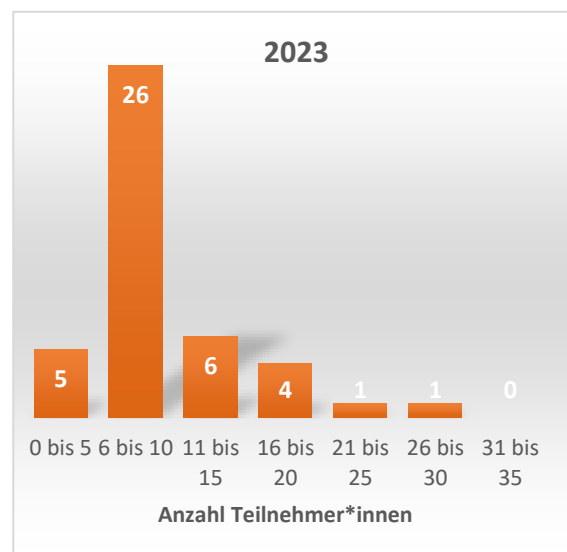
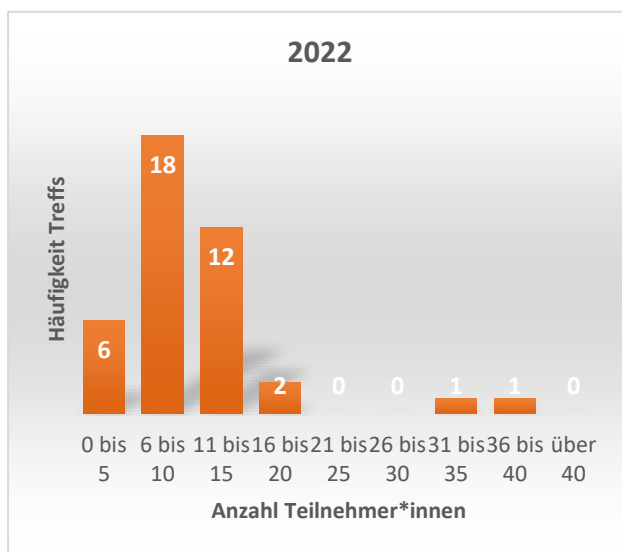
geschlechtersensiblen Arbeit fließen die Grundsätze des „Gender Mainstreamings“⁶ in alle Aufgabenstellungen der Jugendförderung mit ein.

Geschlechtersensibilität im Jugendzentrum institutionalisiert

Die Jugendförderung betreibt im Aufgabengebiet der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum den „Mädchen*treff“, den „Jungen*treff“ und den „kreuz&queer“-Treff. Die Grundsätze einer geschlechtersensiblen Jugendarbeit sind in diesen drei Treffs „institutionalisiert“.

Der „Offene Mädchen*treff“ im Jugendzentrum

Jeweils dienstags, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr, ist das Jugendzentrum „Blue Box“ ausschließlich für Mädchen* ab der 4. Klasse bis 14 Jahren geöffnet. Hier hat sich der „Offene Mädchentreff“ als Treffpunkt etabliert, um sowohl neue Freundschaften zu schließen, als auch an den Programmangeboten teilzunehmen. In den Jahren des Berichtszeitraums wurde der „Mädchen*treff“ durchschnittlich von 12 Mädchen* besucht. Zwar ist hier bereits ein Anstieg der Besucherinnen*-Zahlen im Vergleich zu den vorherigen zwei Jahren zu verzeichnen, dennoch stand im Jahr 2022 und im ersten Halbjahr 2023 der Aufbau einer neuen festen Gruppe nach der Corona-Pandemie im Vordergrund der Arbeit. Im zweiten Halbjahr 2023 wurde der Treff im Durchschnitt von 19 Mädchen* besucht, was zeigt, dass die genannten Bemühungen erfolgreich waren.



Da alle anderen Angebote des Jugendzentrums stärker von männlichen Kindern und Jugendlichen genutzt werden, bietet der „Mädchen*treff“ einen besonderen Rahmen, in welchem sich die Mädchen* über Themen, die sie betreffen, austauschen können. Das Jugendzentrum verfügt über einen gesonderten Mädchenraum, welcher nach eigenen Wünschen „mädchengerecht“ gestaltet ist. Dieser Raum ist Anfang 2022, mit Unterstützung der Mädchen*, vom Obergeschoss des Jugendzentrums in das Erdgeschoss umgezogen. Auch hierbei durften die Treffbesucherinnen* mitentscheiden, wie der neue Raum gestaltet werden soll.

⁶Gender Mainstreaming bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Das Programm im „Mädchen*treff“ richtet sich nach den Wünschen der Treffbesucherinnen*. Um diese Wünsche abzufragen, steht in den Räumlichkeiten eine Box bereit, in welche die Mädchen* Zettel mit Programmwünschen hineinlegen können. Neben vielen kreativen, handwerklichen und sportlichen Programmangeboten oder Koch- und Backangeboten wünschen sich die Treffbesucherinnen* immer wieder Übernachtungen im Jugendzentrum. So fand im Frühjahr 2023 im Rahmen des „Mädchen*treffs“ eine Übernachtung in der Blue Box statt, bei der gemeinsamen Pizza gebacken, ein Lagerfeuer mit Stockbrot gemacht und in der Gruppe gespielt wurde.

Sonderveranstaltungen und Ausflüge der Mädchen*arbeit

Aus dem „Offenen Mädchen*treff“ heraus finden über das Jahr immer wieder Sonderveranstaltungen und Ausflüge statt, die teilweise Bestandteile der Ferienangebote sind. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in dem Jahr 2022 noch keine Ausflüge statt.

Datum	Veranstaltung	TN (w*)	TN-Betrag
04.01.2022 Winterferien	Neugestaltung Mädchenraum	7	-
08.03.2022	Einweihungsparty Mädchenraum	10	-
11.04.2023 Osterferien	Übernachtung im Jugendzentrum	10	3,00€
13.10.2023	Internationaler Mädchen*tag/Mädchen*fest Kooperationsveranstaltung des AKPM im Jugendzentrum Ober-Ramstadt	6	1,00 €

Landkreisweites Mädchen*fest zum Internationalen Mädchen*tag



Seit 2012 beteiligt sich der Arbeitskreis Parteiliche Mädchen*arbeit (AKPM) am „Internationalen Mädchen*tag“ mit einer Kooperationsveranstaltung. Im Jahr 2023 wurde das Mädchen*fest in dem Jugendzentrum „TRIO“ in Ober-Ramstadt veranstaltet. In den angebotenen Workshops konnte man unter anderem Shampoo selbst herstellen, sich eine Backmischung zusammenstellen, verschiedene Schlüsselanhänger (z.B. aus Schrumpffolie) gestalten oder das Außengelände des Jugendzentrums nutzen und sich dort sportlich betätigen. In der Regel nehmen 7 - 12 Kommunen des Landkreises an der Veranstaltung teil. Insgesamt waren ca. 120 Mädchen* aus acht Kommunen in Ober-Ramstadt anwesend. Das gemeinsame Tanzen bei der organisierten Disco rundete den Tag ab.

In der Regel nehmen 7 - 12 Kommunen des Landkreises an der Veranstaltung teil. Insgesamt waren ca. 120 Mädchen* aus acht Kommunen in Ober-Ramstadt anwesend. Das gemeinsame Tanzen bei der organisierten Disco rundete den Tag ab.

Der „Jungentreff - nur für Jungs?“

Jugendarbeit war immer schon überwiegend auf die Zielgruppe der Jungen gerichtet.⁷ Der Jungentreff ist der wöchentlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr geöffnete Treff geschlechterreflektierter Arbeit mit Jungen*.

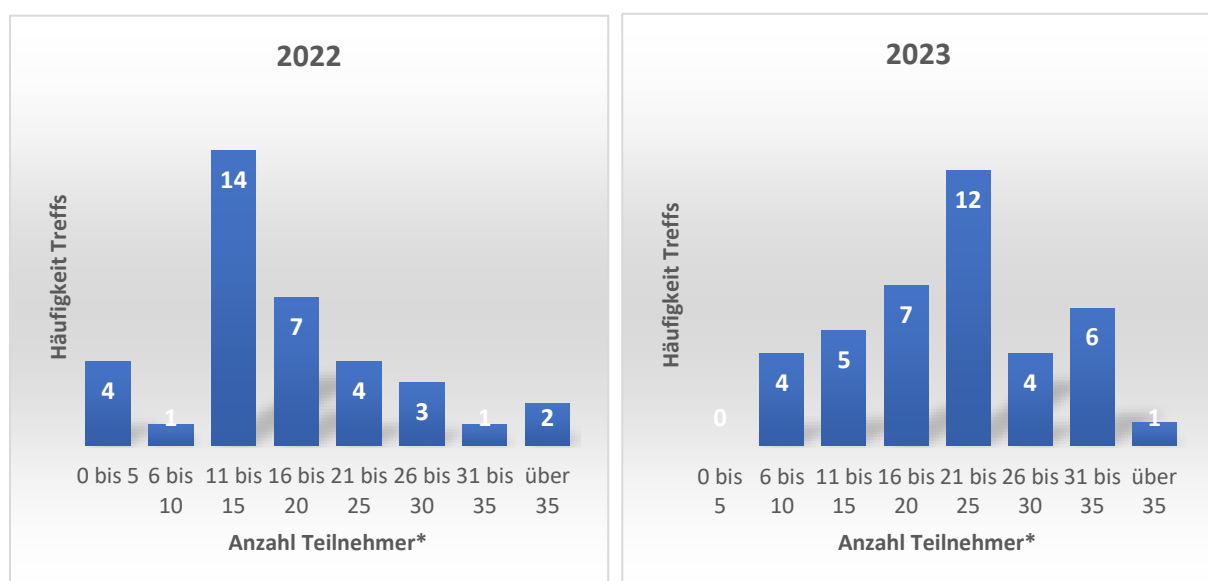
Thematisch richtet sich das Angebot mit Sportaktivitäten, gruppenspielerischen Spielen, Freizeit- und Treffmöglichkeiten sowie Ausflügen an Jungen* ab der 4. Klasse (~10 Jahre) bis zum Alter von 14 Jahren. Ein Highlight des Jungentreffs liegt darin, dass während der Treffzeiten die Vereinssporthalle der Blue Box zur Verfügung steht, was Sport- und Spielaktivitäten auf großen Raum ermöglicht.

⁷ siehe SIELERT in DEINET/STURZENHECKER (Hrsg.): 2013, 4. Auflage.

Das Team des Jungentreffs setzt sich für eine geschlechterreflektierte, klischeefreie und rassistuskritische Orientierung in den pädagogischen Angeboten ein.

Leistung, Selbstverwirklichung und Risikofreude sind u.a. zentrale Leitbilder vorgelebter stereotyper Männlichkeit, an denen sich die jüngere Generation orientiert und diese in ihre eigene Entwicklung mit einfließen lässt.

Das Fundament des Jungentreffs bilden Werte wie Fairness, Toleranz, Respekt sowie gesunde Selbsteinschätzung und Wahrnehmung. Dafür verfolgen die Mitarbeiter des Treffs verschiedene Ansätze, die die Begegnung im Sport beim Spielen oder anderen Angeboten, wie das monatlich stattfindende Wunschkochen nicht nur auf den „Sieg“ oder das „besser sein“ reduziert, sondern den Spaß an der Sache und die Gemeinschaft der Gruppe und deren „miteinander“ in den Vordergrund stellt. Der Jungentreff ist der am meiste frequentierte Treff im Jugendzentrum mit einem Durchschnittswert von 17,5 Teilnehmern pro Treff im Jahr 2022 und 22 Jungen* im Jahresverlauf 2023.



Der Jungentag

In den Herbstferien beteiligt sich die Jungenarbeit jährlich am „Jungentag“ der „Arbeitsgemeinschaft Jungenarbeit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg“ (AGJ) in der Sporthalle des Berufsschulzentrums Nord in Darmstadt. Der Jungentag hat das Ziel, die Wahrnehmung der Bedürfnisse von Jungen im Alltag und in den pädagogischen Einrichtungen, sowie allgemein die Jungenarbeit ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Den Jungs werden besondere Workshops geboten, wie Haushaltscontest, Rollstuhlbasketball, Team- & Kooperationsspiele oder Quidditch, um den Jungengruppen aus der gesamten Region neue Erfahrungen zu ermöglichen und zu zeigen, dass Jungs „bunt und vielfältig“ sind.

Nachdem der Jungentag 2022 endlich wieder stattfinden konnte, musste dieser wegen organisatorisch-personeller Probleme in der AGJ 2023 kurzfristig abgesagt werden.

Die Jungenarbeit bot postcorona im Berichtszeitraum keine weiteren Ausflüge mehr an. Problempunkte einerseits sind, dass sich die Jungen* nicht verbindlich anmelden möchten, sehr kurzfristig entscheiden und zumeist der Wunsch nach eher kommerziellen und teuren Angeboten besteht, die andererseits aufgrund der finanziellen Haushaltslage nicht verhältnismäßig sind. Gerade im Rahmen langer Phasen vorläufiger Haushaltsführung sowie einem grundsätzlich gekürzten Budget der Jugendförderung muss die Jugendförderung sparsam haushalten und auch Prioritäten setzen.

„kreuz&queer“ für Alle* - Schutzraum für queere Jugendliche

Der „kreuz&queer“⁸- Treff findet am letzten Dienstag des Monats von 18 – 21 Uhr für Jugendliche von ca. 14 - 27 Jahren statt. Seit der Umstellung der Öffnungszeiten im Jugendzentrum dockt dieser Treff auch direkt an den Mädchen*treff an. Wie der Name verrät, liegt das Hauptmerkmal des Treffs auf Personen, die den Menschen als Individuum akzeptieren und vorurteilsfrei begegnen können. Anlass zur Entstehung des Treffs war die Konfrontation mit der Thematik Diversität innerhalb der Treffs der „Blue Box“.

Jugendliche leben im Spannungsfeld zwischen Norm und Individualität. Sie müssen sich den Aufgaben des Alltags stellen, also einen Weg finden zwischen der Erfüllung von gesellschaftlichen Erwartungen aus Schule, Sozialleben und bspw. Vereinswelt und dem sich Selbst finden im Individualismus des Erwachsenwerdens. Durch äußere Einflüsse in einer mediengeprägten Welt z.B. durch Social Media, Streamingdiensten, linearem Fernsehen, Musik und Literatur, wurde über den Lauf der Zeit eine „Norm“ geprägt. Sicherlich leben wir heute in einer Zeit, die auch eine queere Perspektive aufzeigt. Jedoch erfahren besonders queere Jugendliche nach wie vor Diskriminierung. Mit dem Treff wollten wir einen „Schutzraum“ für Menschen bieten, in dem werte- und vorurteilsfrei miteinander umgegangen wird. Die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Zugehörigkeit stehen im Treff selbst nur an sekundärer Stelle. Keiner muss, aber jeder kann darüber sprechen, wenn dem jungen Menschen danach ist. Hauptaugenmerk liegt darin, dass die Jugendlichen sein können, wie sie sind und sie darin Stärkung und insofern nötig Beratung erfahren oder der Kontakt zu anderen Fachstellen hergestellt werden kann.



Schätzungsweise liegt der Anteil der queeren Jugendliche in Deutschland bei etwa 11 Prozent, was aus einer Studie aus dem Jahr 2016 (Dalia Research) hervorgeht. Auch hier spielen äußere Faktoren eine große Rolle, ob sich jemand als queer outet oder nicht, bspw. ist dies im urbanen Raum eher der Fall als im Ländlichen.

Abschließend muss erwähnt werden, dass die (queere) Bildungsarbeit im Jugendzentrum nicht nur auf den hier thematisierten Zielgruppen-Treff reduziert werden darf, die Arbeit ist in jedem Angebot der Jugendförderung präsent und setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der jegliche sexuelle Orientierung (lesbische, bisexuelle, asexuelle, schwule, trans*, inter* heterosexuelle) und queere Lebensweisen gleichberechtigt gelebt werden können und eine uneingeschränkte Akzeptanz finden. Ziel der Arbeit ist es, Diskriminierung in jeglicher Art entgegen zu wirken und die Selbstbestimmung des Individuums zu fördern.

Fachliche Verankerung der Geschlechtersensiblen Jugendarbeit

Das Team der Jugendförderung ist in regionalen Fachgremien fest verankert, nimmt an Fortbildungen und Regionalkonferenzen teil. Die Fachgremien sind immer wieder Motor für Kooperationen im Bereich einer geschlechtersensiblen Jugendarbeit und stärken das kommunale Angebot vor Ort:

- Arbeitskreis Parteiliche Mädchenarbeit, Landkreis Darmstadt-Dieburg (AKPM): Der Arbeitskreis setzt sich aus den in der Mädchenarbeit tätigen Pädagoginnen der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis und der Kreisjugendförderung zusammen.
- Arbeitsgemeinschaft Jungenarbeit, Wissenschaftsstadt Darmstadt & Landkreis Darmstadt-Dieburg und ihre Träger (AGJ): Sie setzt sich aus den in der Jungenarbeit

⁸ Queer wird heute oft verwendet, um insgesamt von nicht-heterosexuellen und nicht-cisgeschlechtlichen Menschen zu sprechen.

tätigen Pädagogen, der in den beiden Gebietskörperschaften angesiedelten Jugendförderungen und den vereinsgebundenen, kirchlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zusammen.

- **LSBT*IQ Netzwerk Südhessen** unterstützt und vernetzt Einzelpersonen, Vereine und weitere Initiativen, die in Südhessen Projekte LSBTIQ* Projekte verfolgen oder sich in diese Richtung weiterentwickeln möchten.

Mobile Jugendarbeit

Das Grundkonzept der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit hat das Gemeinwesen und die Jugendlichen, die sich an öffentlichen Plätzen in den Sozialräumen bewegen, im Blick. Diese Arbeitsform ist eine Ergänzung zur „stationären“, jugendzentrumsbasierten, offenen Jugendarbeit und auch Teil der formulierten Kinder- und Jugendbeteiligung (siehe hierzu auch das Kapitel „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“, S.33ff). Mit ihrem lebensweltorientierten Ansatz akzeptiert die Arbeit dabei die individuellen Lebensziele der jugendlichen Cliquen und Szene(n) und vertritt deren Interessen und Bedürfnisse im Gemeinwesen. Das Team der Mobilen Jugendarbeit arbeitet witterungsbedingt von Frühjahr bis Herbst, mindestens zweimal wöchentlich, in einem paritätisch besetzten Zweierteam, mit einer wöchentlichen Angebotsdauer von 6 Stunden mit Schwerpunkt am Freizeitgelände Süd.



Das Grundprinzip der Mobilen Jugendarbeit ist Akzeptanz; dabei gilt es den Jugendlichen bewusst zu machen, dass sie als Person geachtet und respektiert werden, auch wenn einzelne Verhaltensweisen nicht befürwortet werden können. Das Angebot beruht auf Freiwilligkeit und die Entscheidung, wie oft und intensiv Kontakt mit den Mitarbeitenden aufgenommen wird, liegt bei den Jugendlichen selbst. Die Weitergabe von Informationen gegenüber Dritten ist ohne die ausdrückliche Erlaubnis der Person nicht vorgesehen, somit ist das Angebot gegenüber anderen anonym. Mobile Jugendarbeit versteht sich als eine parteiliche Arbeit und vertritt das Interesse der Jugendlichen bei allen Beratungs- und Unterstützungsangeboten oder stellvertretend in den kommunalen Gremien der Erwachsenenwelt.

Diese vier methodischen Ansätze prägen die Arbeit der Mobilen Jugendarbeit:

- **Streetwork:** Die Mobile Jugendarbeit geht aktiv auf Kinder und Jugendliche zu und sucht sie an ihren Plätzen auf. Dabei sind die Mitarbeitenden der Jugendförderung Gäste in deren Lebenswelt. Dieses niedrigschwellige Instrument dient dazu, Kontakt herzustellen, Vertrauen aufzubauen, Lebensrealitäten wahrzunehmen und Gespräche anzubieten.
- **Gruppen- oder Cliquenarbeit:** Die Cliquen und Peergroups spielen eine enorm große Rolle im Alltag und der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Mobile Jugendarbeit versucht ihnen die Nutzung und Gestaltung von vorhandenen Räumen aufzuzeigen und sie dabei zu unterstützen, wie im Bereich des Freizeitgeländes Süd.
- **Einzelfallhilfe:** Hier stehen die Mitarbeitenden als Ansprechpartner*innen für alle Themen zur Verfügung. Sofern es von Jugendlichen erwünscht ist, wird der Kontakt zu anderen Beratungs- und Hilfestellen im Sinne einer Verweisberatung hergestellt.
- **Gemeinwesenarbeit:** Die Lebenswelt der Jugendlichen ist meist im unmittelbaren Lebensumfeld der Jugendlichen, im Gemeinwesen. Die Arbeit umfasst bspw. zielgerichtete Einzelaktionen und Projekte, die Unterstützung bei der Aktivierung einzelner Bewohnergruppen sowie die Vernetzung gesellschaftlicher, kultureller, sozialer und politischer Einrichtungen und Akteur*innen.

Zum Zweck regionaler Vernetzung, fachlichen Austauschs und kollegialer Beratung ist die Jugendförderung Griesheim Mitglied im Facharbeitskreis Streetwork / Mobile Jugendarbeit Südhessen sowie Mitglied in gleichnamiger hessischer Landesarbeitsgemeinschaft.

„AnsprechBar“ im Bauwagen am Freizeitgelände Süd öffnet 2023

Das Freizeitgelände Süd bildet mit Skateanlage, Graffiti-Wänden und Dirtpark eine attraktive Freizeitinfrastruktur für die junge Bevölkerung Griesheims und ist ein sozialer Ort, eben ein Treffpunkt für Cliquen und Gruppen. Die Mobile Jugendarbeit ist mindestens zweimal pro Woche vor Ort, um mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, die Anlage gemeinsam zu pflegen und Projekte vor Ort anzubieten.

Mit dem Dirtpark entstand ein neues projektorientiertes Beteiligungsfeld mit Jugendlichen. Sofort nach der Öffnung ab Sommer 2021 fanden verschiedene Biker, Gruppen und Cliquen auf dem Platz zusammen. Auf dem Gelände wurde auch ein ausrangierter, gespendeter Anhänger gestellt, der als Depot für Werkzeuge zur Pflege und Reparatur diente. Gemeinsam mit den Jugendlichen durfte auf das Werkzeug zugegriffen werden. Die Begeisterung war groß, auch der Tatendrang zu „shapen“ (engl. „formen“) und die Anlage glatt und befahrbar zu halten. Einzelne Jugendliche erhielten Zugang zur Nutzung der Werkzeuge, so konnten diese jederzeit hier arbeiten. Dabei kam es zu Konflikten zwischen den einzelnen Gruppen und zu vermehrten Fehlnutzungen, wie bspw. das Liegenlassen der Werkzeuge.



Auch wurden Änderungen ohne Absprache an der Anlage vorgenommen. Diese jugendliche, autonome Betätigung, die prinzipiell positiv zu werten ist, musste dennoch 2022 abgebrochen werden, da der Anhänger vermehrt aufgebrochen wurde, Werkzeuge auf der Strecke liegen blieben und die Nutzung der öffentlichen Fläche für die Allgemeinheit gefährdet war.

Aufbauend auf dieser Erfahrung bezog im März 2023 das Team der Mobilien Jugendarbeit mit neuem Konzept schließlich ihre neue „Außenstelle“, einen gebrauchten Bauwagen des Bauhofes. Dieser ist seit diesem Zeitpunkt sowohl ein Treffpunkt für alle Nutzer*innen vor Ort, als auch Lager für die Werkzeuge zur Instandhaltung der Dirtbike-Strecke. Graffiti-Dosen, Mini-Sprungschanzen und Getränke zum Unkostenpreis runden das Angebot ab. Der Bauwagen ist ein niederschwelliger Ansatz und trägt den Arbeitstitel „AnsprechBar“ und zielt auf eine Sicherstellung der Kommunikation mit den Zielgruppen vor Ort. Mittels der Angebote wird Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufgebaut. Wenn das Vertrauen wächst und Interesse besteht, kann schließlich über Gestaltungs- und Projektvorschläge gesprochen werden. Verschiedene Themen wurden von den jugendlichen Nutzer*innen im Berichtszeitraum vor- und eingebracht. Die Wünsche, Ideen und Vorschläge reichen von einem Grillplatz über schattenspendende und vor Regen schützende Unterstandsmöglichkeiten bis zur Erweiterung der Dirtbike-Strecke. Zuletzt wurden vor allen Dingen die Nutzungskonflikte im Dirtpark thematisiert: unsachgemäße Nutzung der Anlage durch Hunde, Nutzung mit Kleinkinderfahrrädern, ungeeigneten Scootern oder ferngesteuerten Autos bis hin zu Motorrädern und E-Bikes. Wildes Grillen und Zündeln sind weitere Probleme, mit denen sich die Mobile Jugendarbeit auseinandersetzt.



Während des Sommers 2023 traf sich die Mobile Jugendarbeit gemeinsam mit Jugendlichen, um „Shape Events“ durchzuführen. Diese dienen dazu, den Dirtpark wieder in Form zu bringen. Dabei wurde geglättet, gebuddelt und aufgefüllt, da die zum Teil starken Regenfälle immer wieder für Rinnsale und allgemeine Erosion sorgen und die Biker in ihren Sprungmöglichkeiten einschränken. Gelegentlich wurde über die beste Shape-Technik gestritten und verschiedentlich mit Erde und Wasser experimentiert. Hierbei wurde die Strecke ebenfalls von „Beikräutern“ befreit, die auf dem zu befahrenden Teil der Strecke, den sogenannten "Lines" wachsen. Die Strecke ist mittlerweile mit allerhand Wildkräutern und Blumen an den Seiten bewachsen, Bienen und Käfer finden in und um die Hügel Nahrung und Unterschlupf.



Die Herrichtung des Bauwagens durch den städtischen Bauhof und die Jugendförderung ist Teil des Projektes „Umgestaltung & Modernisierung Freizeitgelände Süd: Dirtbike, Soccer- & Basketball, Skateanlage“, die allesamt in der Vorhabenliste der Stadt Griesheim zur Umsetzung festgeschrieben sind.⁹ Der größte Teil der Investitionskosten, die rund um den Bauwagen entstanden, wurden durch das Bundesaktionsprogramm "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" getragen (4.000 €). Die Umsetzung erfolgte in Eigenleistung durch Bauhof, Jugendförderung und eben beteiligte Kinder und Jugendliche. Ein bauliches Highlight und nachhaltiges Feature des neu aufgestellten Bauwagens ist eine kleine Solaranlage auf dem Dach. So können die Jugendlichen ihr Smartphone laden und kühle Getränke aus dem Kühlschrank genießen.



Der Bauwagen erstrahlte zum Start noch in einem „Baustellen-Orange“. Zuerst wurde die alte Farbe mit Jugendlichen mühsam abgekratzt. Nach einigen Mal-Versuchen wurde der Bauwagen grundiert und unter professioneller Anleitung mit einem Graffiti besprüht.

Die anspruchsvolle Bemalung passt auch zu der Funktion, die der Bauwagen für künstlerisch interessierte Jugendliche und junge Erwachsene signalisiert: Im Bauwagen können Genehmigungen für das Besprühen der Graffiti-Wände am Skatepark eingeholt werden. Die Graffiti-Wände wurden 2022 ebenfalls über das Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ kernsaniert. Mehr hierzu im nachfolgenden Abschnitt ab S. 24f.



Ganzjähriges Streetwork 2022 mit Corona Hilfen finanziert

Die Mobile Jugendarbeit in Griesheim besteht zum größten Anteil aus „Streetwork“. Die Mitarbeitenden suchen die verschiedenen Plätze und Orte innerhalb des Stadtgebiets auf, bewerben Angebote der Jugendförderung und bringen Material zur Freizeitgestaltung, wie z.B. Slackline, Frisbee oder Federballsets mit.

Das Hauptaugenmerk der Aktivitäten und besuchten Örtlichkeiten lag im Berichtszeitraum natürlich durchgehend auf dem Freizeitgelände Süd. Bis Ende 2022 wurde die Mobile Jugendarbeit ganzjährig finanziert, da ein Antrag auf eine Ausweitung der Mobilen Jugendarbeit über das Bundesaktionsprogramm "Aufholen nach Corona für Kinder und

⁹ <https://griesheim-gestalten.de/topic/vorhabenliste/thought/18269?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Jugendliche" in Höhe von ca. 3.000 € bewilligt worden war. So wurden der Spielplatz der Luthergemeinde, die Rückseite der Wagenhalle und die anliegenden Straßen zum Platz Barle-Duc, aber auch die neu bzw. wiedereingerichteten Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, Hotel Prinz-Heinrich und die Bunsenstraße 5 regelmäßig für Kontaktaufnahmen angefahren.

Das Reisende Haus der Materialien von Ubuntu e.V.

„Ubuntu“, ein anerkannter Träger der Jugendarbeit aus Darmstadt, www.ubuntu-dorf.de bietet im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche in Griesheim die „Orte der Phantasie“ an. Mit dem



„Haus der reisenden Materialien“, einem Kleinbus mit zahlreichen Koffern gefüllt mit Reststoff- und Wegwerfmaterialien zum Basteln und Werkeln, werden Kinder und Jugendliche genau dort erreicht, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten – an öffentlichen Spielräumen und Plätzen. Insgesamt sind 12 Angebote durchgeführt worden. An jeweils 4 Terminen stand Ubuntu mit 2-3 Fachkräften und Praktikant*innen auf der Grünflächen bei der Lindenstraße, Ecke Sterngasse, auf dem Spielplatz des Sankt-Stephans-Platzes und zwischen den Hochhäusern der Flughafenstraße und haben das Kreativ-Angebot von 15:30 bis 18:30 Uhr durchgeführt. Die Rückmeldungen der zahlreichen jüngeren und älteren Besuchenden sind durchweg positiv, das kreative und freie Angebot wird sehr gut angenommen. An Staffeleien und am Werk Tisch entstehen Kunstwerke, an einer alten Schreibmaschine werden Geschichten verfasst, welche in einem kleinen Handpuppentheater umgesetzt werden können. Der Bericht von Ubuntu gibt Einsicht über das Geschehen an den Plätzen und in den Quartieren:

„Die Stimmung auf den 3 Plätze war sehr unterschiedlich. Bei der Lindenstraße, Ecke Sterngasse wurden wir, wie auch bei den anderen Plätzen, freudig begrüßt. Es kamen Kinder aus den angrenzenden Häusern, aber auch Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern, die von unserm Angebot in ihren Einrichtungen, der Zeitung oder Social-Media-Gruppen erfahren hatten. Die Eltern blieben oft beim Angebot dabei, begleiteten ihre Kinder oder nutzen die Zeit zum Austausch. Schön zu berichten ist, dass auch Teilnehmende des jeden Samstag stattfindenden Sprachcafés des Arbeitskreises Asyl das Angebot nutzten. In Erinnerung ist auch der Besuch einer Familie mit einem schwerstbeeinträchtigten jungen Mann im Rollstuhl geblieben, der voller Freude das Angebot nutzte und mit unserer Hilfe Bilder malte und Materialien aufklebte. Dabei kommunizierte er mit Mimik und Gestik und nutzte seine Mutter als Übersetzerin, da er „nur“ einige Worte im Türkischen sprechen konnte.



Dabei kommunizierte er mit Mimik und Gestik und nutzte seine Mutter als Übersetzerin, da er „nur“ einige Worte im Türkischen sprechen konnte. Beim Sankt-Stephans-Platz waren sehr viele Kinder und Jugendliche vor Ort und so besuchten uns an einem der Termine eine Rekordzahl von 61 Teilnehmenden trotz großer Sommerhitze. Auch Kinder, die bei der Lindenstraße teilgenommen hatten, reisten unserem Bus nach und arbeiteten erneut bei uns mit. Ebenfalls kamen erste Kinder, die uns bei der Wohnunterkunft in der Bunsenstraße kennengelernt hatten. Auf diesem Platz wurden viele Häuser gebaut, die die Teilnehmenden über mehrere Termine fertigstellten. Die Kinder nahmen ihre Bauwerke mit nach Hause, spielten damit und kamen über das Spiel auf neue Ideen. Beim nächsten Termin brachten sie alles wieder mit und arbeiteten weiter daran. So ist z.B. ein Schminktisch mit Rasierapparat, Lippenstift, Puder und Zahnbürste entstanden. Ein anderes wunderbar



ausgestaltetes Kunstwerk war ein Roboter-Hase von einem Jungen, dessen Mutter uns erzählte, dass er zum ersten Mal etwas kreativ gestaltet hätte. Der Platz bei der Flughafenstraße liegt auf einer Wegkreuzung und ist trotz eines recht konstanten Durchgangsverkehrs ein Ort, an dem Kinder zwischen 2 bis 12 Jahren Muße hatten zum Gestalten und Malen. Viele Eltern nutzten den Ort als Treffpunkt oder gestalteten dort bei entspannter Stimmung mit ihren Kindern. Auch Jugendliche nutzten das Angebot für sich, es wurde genäht, Collagen gestaltet und ein Unterbau für die gewünschte Playstation im Team entwickelt. Bei den Teilnehmenden herrschte eine große Offenheit für das Angebot, zahlreiche Spenden von einem Sack voller Flaschendeckeln bis Kunstmaterial wurden direkt vor Ort abgegeben, die Ubuntu-Mitarbeiterinnen wurden sogar mit Kaffee und Keksen bewirtet.

Insgesamt haben 355 Kinder und Jugendliche in einer Altersspanne von 1 Jahr bis 19 Jahren teilgenommen. Dazu kamen ihre Eltern und Großeltern, die geholfen haben oder selbst kreativ wurden. Viele der Teilnehmenden waren die vollen 3 Stunden mit viel Ausdauer und spannenden Ideen mit dabei.“

Die Kooperation mit Ubuntu als Teil der Mobilen Jugendarbeit soll in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt werden. Auf eine fachliche Empfehlung hin wurde Ubuntu seit 2016 über den Förderverein Asyl Griesheim mit städtischen Zuschussmitteln im Bereich der Flüchtlingshilfe eingesetzt, Standort war im Berichtszeitraum das samstägliche Sprachcafé im Georg-August-Zinn- Haus.

Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

Kulturelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bedeutet Bildung zur kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe, insbesondere mit Bezug auf jugendliche Lebenswelten und die jeweils aktuellen jugendkulturellen Szenen.¹⁰

Jugendkulturarbeit ist grundsätzlich zieloffen. Es gilt an die Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen und diese zu stärken. Es gibt keine Curricula, im Gegensatz zur Schule entscheiden die Kinder oder Jugendlichen selbst, welche Musik sie spielen und welche Ziele sie damit verfolgen, ob sie an einem Taschnäh-Workshop teilnehmen oder welche Themen sie in einem Fotoprojekt erarbeiten und darstellen wollen. Diesen Grundsätzen folgen die Projekte und Angebote in unterschiedlicher Akzentuierung in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

Das Griesheimer Kinderkino ist jetzt sonntags

Das Kinderkino ist nicht vergleichbar mit kommerziell betriebenen Kinos, denn nicht das passive Ansehen des Films steht im Vordergrund, sondern das Beschäftigen mit dem Gesehenen. Das Kinderkino bietet den teilnehmenden Kindern im Anschluss an die Filmvorführung eine aktive und medienpädagogische Auseinandersetzung mit den Inhalten des Films. Es wird versucht, möglichst viele Bereiche des Films abzudecken. Kinderfilmklassiker, Märchen, Zeichentrick und Animationsfilme sind im kompletten Jahresrepertoire enthalten. Das Kinderkino umfasst die Zielgruppe von Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren. Der Besuch ist kostenfrei. Es finden jährlich 5 Termine für die Griesheimer Kinder im Grundschulalter statt. Da das Kinderkino bisher donnerstags in zeitlicher Konkurrenz zu dem Jungentreff stand, welcher an den



¹⁰ Vgl. www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/60003/jugendkultur?p=all (Bundeszentrale für politische Bildung).

Kinderkino-Terminen Ausflüge anbot, um die Räumlichkeiten der Blue Box freizuhalten, wurden die Kinderkino-Termine schließlich auf Sonntage verlegt. Aufgrund stetig steigender Besuchendenzahlen, wurde die maximale Anzahl im Berichtszeitraum von anfänglichen 90 schließlich auf 70 Kinder begrenzt, um eine angemessene Betreuung der Kinder gewährleisten zu können. Eine weitere Umstellung wurde bei dem Anmeldeverfahren vorgenommen: Durch die Verwendung von „feripro“, dem Buchungsportal für Veranstaltungen der Jugendförderung, können die Kinder seither unkompliziert und datenschutzkonform über diese Plattform angemeldet werden und nicht, wie bisher, per E-Mail mit allen Daten des Kindes.

Kinderkino für alle: Anmeldungen nach Grundschulen und auch für die GHS

Innerhalb weniger Tage waren die Kinderkino-Veranstaltungen der Jugendförderung im Verlauf des Jahres 2023 ausgebucht. Selbst die Warteliste, die insgesamt 17 Plätze (25 % der Gesamtkapazität) bereithält, war bei allen vier Terminen komplett gefüllt. Aufgrund dieser hohen Nachfrage hat sich die Jugendförderung für das Jahr 2024 dazu entschlossen, eine Änderung vorzunehmen, um möglichst vielen Kindern die Teilnahme an mindestens einem Termin zu ermöglichen.

Zukünftig sollen die Termine auf die Griesheimer Schulen aufgeteilt sein, sodass jeweils die Kinder einer Schule die Möglichkeit haben, sich anzumelden.

Eine weitere Neuerung ist, dass ein Kinderkino-Termin für die fünften und sechsten Klassen der GHS bereitstehen soll. Nur das Weihnachts-Kinderkino wird weiterhin eine Veranstaltung für alle Schüler*innen aller Griesheimer Grundschulen bleiben.

Die Kooperation mit der „Jungen Volkshochschule“

Seit 2007 besteht eine Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Abteilung „Junge VHS“. Die Angebote der Jungen VHS im Bereich außerschulische Bildung liegen in den Oster- und Herbstferien, in Ergänzung der Ferienangebote des Jugendzentrums.



Die Jugendförderung stellt geeignete Räumlichkeiten im Jugendzentrum zur Verfügung und unterstützt mit lokaler Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten für die Teilnehmenden regelt die Gebührenordnung der VHS und die Anmeldung läuft zentral über diese. Die Kurse sind satzungsgemäß für alle Landkreiskinder und –jugendlichen buchbar und werden in der Regel mehrheitlich von Griesheimer*innen frequentiert.

In den Oster- und Herbstferien 2022 und 2023 konnten wieder Kurse mit gesonderten Hygienekonzepten angeboten werden. Diese reichten vom fünftägigen „10 Finger-Schreiben für Kids“ bis zum viertägigen Programmierkurs „Coding für Kids“. Der Tagesworkshop "Klick! Foto- und Bildbearbeitung für Mädchen ab 12 Jahren" rundete das Angebot ab.

Leider mussten zwei der vier angebotenen „10 Finger-Schreiben für Kids“ Kurse sowie der Programmierkurs „Coding für Kids“ und der Tagesworkshop "Klick! Foto- und Bildbearbeitung für Mädchen" VHS-seitig abgesagt werden, denn die Mindestteilnehmendenzahlen konnten nicht erreicht werden.

Der Bandproberaum im Keller der „Blue Box“

Zur Unterstützung von jungen Griesheimer Bands, stellt das Jugendzentrum „Blue Box“ einen mit Equipment (Musikinstrumente, Verstärker etc.) ausgestatteten schallgedämpften Proberaum zur Verfügung; dieser kann täglich nach Absprache von 17.00 – 22.00 Uhr genutzt werden. Die Erziehungsberechtigten der Jugendlichen oder die jungen Erwachsenen erhalten Schlüsselbefugnis und können eigenverantwortlich den Raum nutzen. Jede Band entrichtet eine monatliche Nutzungspauschale in Höhe von 15 €.

Die Musikgruppen der verschiedensten Stilrichtungen von „Funk Metall“, „Hardcore“ über „Post-Punk“, „Funk“ bis hin zu „Deutschrock/NDW“ finden im Bandproberaum ihre Heimat und geben ein musikalisches Abbild der auch in Griesheim verorteten Jugend- und Subkulturen. Immer wieder suchen Musik-Cliquen wegen ihres verursachten „Dauerlärms“ und nach einem Rauswurf aus privaten Räumlichkeiten eine neue Bleibe, die ihnen hier gewährt werden kann.

Zum Griesheimer Zwiebelmarkt und anderen Anlässen werden die jungen Musiker*innen zu öffentlichen Auftritten angeregt und gefördert. Die Jugendbands erhalten Informationen über regionale Nachwuchsfestivals sowie Auftrittsmöglichkeiten, werden in der Presse- und Flyererstellung unterstützt und können das aus der Nutzungspauschale angeschaffte Equipment für Auftritte kostenfrei leihen. Mehrfach nutzten sie im Berichtszeitraum den Multimedia-Raum im Jugendzentrum, um Musikvideos von sich zu drehen. Somit treten die Bands in die Fußstapfen des ehemaligen „Blue Box Studios“, so haben bspw. „Modern Talking“, das Duo Dieter Bohlen und Herrn Anders, sowie andere internationale Stars ihre Musikclips hier abgedreht.



In den Bandproberaumgesprächen wird die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten organisiert und besprochen. Im Jahr 2023 schafften die Bands mittels der in den letzten Jahren gesammelten Nutzungspauschalen erstmals ein elektronisches Schlagzeug an, welches das Drumming-Erlebnis und die technischen Möglichkeiten revolutionierte. Auch bauten die Bands in Eigenarbeit die Beleuchtung in den Räumlichkeiten um.



Graffiti-Kunst an der Skateanlage

Letztendlich findet hier eine Jugendkultur ihren Freiraum. Viele Besuchende, aber auch Spaziergänger*innen am Freizeitgelände Süd erfreuen sich immer wieder interessanter Bilder. Der präventive Ansatz der Jugendförderung unterstreicht, dass Graffiti eine Ausdrucksart und Kunstform von jungen Menschen darstellt und zu fördern ist. Mit diesem Ansatz geht gleichzeitig eine Distanzierung von Schmierereien und Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum einher.

Im Jugendzentrum „Blue Box“ oder im Bauwagen der Mobilien Jugendarbeit sollen vorher Nutzungsbescheinigungen

abgeholt werden, dass an den Wänden gesprüht werden darf. Dies ermöglicht der Jugendförderung einerseits einen Kontakt und die Kommunikation in die Szene. Weiterhin werden die Nutzungsbedingungen mitgegeben. Andererseits ist die ausgestellte Bescheinigung aber auch notwendig, um Probleme bei Kontrollen durch die Polizei, bzw. den Freiwilligen Polizeidienst abzustellen.

Öffentliche Graffiti – Freifläche am Skatepark Griesheim

Nutzungskonsens

1. **MÜLL ENTSORGEN!** Regulärer Müll in den Mülleimer, Dosen und Farbbehälter unbedingt selbst entsorgen
2. **DER PLATZ BLEIBT GRAFFITIFREI!** Graffitis auf den Freiflächen sind erlaubt. Auf den Skaterampen, dem Boden und im Umfeld dagegen streng verboten.
3. **KORREKT BLEIBEN!** Politische Parolen, Rassismus, Sexismus und anderweitige Diskriminierungen haben an den Freiflächen keinen Platz.
4. **RÜCKSICHT AUF ANDERE!** Ein jugendkultureller Freiraum kann nur funktionieren, wenn auf unterschiedliche Interessen aller Nutzer Rücksicht genommen wird.

Die 2013 errichteten Graffiti-Wände, die aus Holz bestehen, waren in der pandemischen Lage 2020 - 2021 stark beansprucht worden und bedurften schon länger einer Überholung, sodass die Farbe nicht abblättert. Deswegen beantragte die Jugendförderung kurzfristig 4.500 € aus dem Aktionsprogramm "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" der Bundesregierung. Der Landkreis gab dem Antrag statt, da „sozialräumliche Bedarfslagen“ berücksichtigt wurden, „niedrigschwellige Zugänge“ gesichert werden und ein „Andocken an sozialräumliche Angebote und Ressourcen“ mittels der Mobilen Jugendarbeit und dem vor Ort stehenden Bauwagen „Ansprechbar“ gegeben sind. Eine Schreinerei führte die Runderneuerung der Graffiti-Wände im Frühjahr 2022 durch.



Mehr zu dem Thema rund um das städtische Projektvorhaben „Umgestaltung & Modernisierung des Freizeitgeländes Süd“ in den Abschnitten „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ (S. 33ff) sowie „Mobile Jugendarbeit“ (S. 18ff).

Griesheimer Sommerferienprogramm



Alljährlich erstellt die Jugendförderung das Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Griesheimer Vereinen. 2022 wurde erstmals das Heft mit dem komplett aufgeführten Programm gegen einen Flyer ersetzt, welcher flächendeckend in allen Klassen der Griesheimer Schulen und Schulkindergruppen der Kindertagesstätten, sowie als Auslage im Rathaus und im Jugendzentrum verteilt wird. Die vollständigen Angaben zu den Angeboten der Vereine sind auf www.bluebox-griesheim.de zu finden, um eine größtmögliche Flexibilität bei Änderungen des Programms ausnutzen zu können. So sind z.B. nachträgliche Datumsänderungen bei den Vereinsangeboten leicht zu korrigieren oder

Nachmeldungen von Angeboten noch möglich.

Das Sommerferienprogramm beinhaltet auf der einen Seite die Tagesveranstaltungen der Jugendförderung und die Internationale Jugendbegegnung. Auf der anderen Seite können die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Kirchen und freien Trägern ihre Ferienangebote, wie Tagesveranstaltungen, Aktionen, Kurse und Freizeiten präsentieren.

Alle am Sommerferienprogramm beteiligten Vereine und Gruppen können einen Zuschuss pro Kind und Dauer der Veranstaltung, gemäß den Förderrichtlinien für Vereine und Gruppen¹¹, erhalten.

Die Jugendförderung veranstaltet freizeitorientierte Tagesausflüge für Kinder und Jugendliche. Die Angebote werden den Interessen von Kindern und Jugendlichen angepasst, wobei gerade die Angebote für Teenager meist für hohe Eintrittsgelder angeboten werden, welche sich manchmal auch nicht durch Gruppenrabatte reduzieren lassen. Nach Möglichkeit sollte die Anfahrtszeit mit dem Bus oder Dienstfahrzeug nicht länger als eine Stunde betragen.

Familien und ihre Kinder, die in einem Leistungsbezug nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) XII (Sozialhilfe), SGB II (Arbeitslosengeld 2), AsylbLG (Asylbewerberleistungsgesetz) oder Inhaber des Sozialausweises der Stadt Griesheim sind, können die Angebote der

¹¹ Siehe Punkt 8. Zuschüsse für gemeinsame Kinder- und Jugendveranstaltungen der örtlichen Vereine unter: https://www.griesheim.de/fileadmin/Inhalte/04_Verwaltung_und_Buergerservice/Satzungen/340-00.pdf

Jugendförderung kostenfrei, gegen einen formlosen Nachweis, nutzen.
 Nach den coronabedingten Absagen der Vorjahre konnte das Sommerferienprogramm in den Folgejahren wieder voll durchstarten. Der Besuch des Holiday Parks ist nach wie vor der beliebteste Ausflug und jährlich mit 40 Teilnehmenden ausgebucht.
 2023 konnte erstmals erfolgreich die Anmeldung für das Sommerferienprogramm für die Veranstaltungen der Jugendförderung über die Onlineanmeldung mit „feripro“ durchgeführt werden, was den Anmeldeaufwand seither für alle Seiten erheblich erleichtert und vereinfacht. Finanziert durch Fördermittel konnte 2023 ein Graffitiworkshop am Jugendzentrum stattfinden, welcher mit 7 Teilnehmenden leider nicht ausgebucht war. Das Ergebnis kann am Jugendzentrum am Zugang gegenüber dem Bandproberaum bestaunt werden.

Angebote der Sommerferienprogramme 2022 und 2023

Träger/ Ausrichter	2022 Anzahl Veranstaltungen	2023 Anzahl Veranstaltungen
Jugendförderung	Holiday Park (40 TN) Trickfilmland Frankfurt (16 TN)	Holiday Park (38 TN) Graffitiworkshop (7 TN) „Vertrickst!“ Kloster Eberbach (11 TN)
Kinderzirkus Hallöchen	5tägliches Angebot	5tägliches Angebot
Vereine	3 Vereine/ 6 Angebote	4 Vereine/ 6 Angebote
Städtepartnerschaft Jugendbegegnung	ausgesetzt, Erläuterungen siehe S.45f, zu Städtepartnerschaften	Jugendrat Pontassieve Besuch zum Zwiebelmarkt (10 TN)

Ferienspiele der Stadt Griesheim



Historisch betrachtet haben sich die Ferienspiele von einer ursprünglich als sog. Kinder- und Jugenderholungsmaßnahme geplanten städtischen freiwilligen Leistung, zu einem festen Bestandteil der Griesheimer Betreuungslandschaft entwickelt. Grundsätzlich sind die Ferienspiele eine familienfreundliche Leistung der Kommune: Für die Kinder ist es ein alternatives Ferienangebot mit Spiel, Spaß und Freizeitangeboten in der Gruppe, für die Eltern insgesamt eine Entlastung in der sechswöchigen Sommerpause.

Die Ferienspiele der Stadt Griesheim richteten sich in den Jahren 2022/23 an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, was dem Einschulungsalter bis zur 6. Klasse entspricht.

Die Ferienspiele belegen unter personellen, arbeitsorganisatorischen und finanziellen Gesichtspunkten in der Jugendförderung große Anteile. Der Wunsch der Eltern, dass die Betreuungszeiten verlängert werden sollen und ein Mittagessen angeboten werden sollte, wird geäußert, allerdings kann diesem nicht entsprochen werden, da mit einer Arbeitszeit über 6 Stunden weiteres Personal zur Verfügung gestellt werden müsste.

Die Standorte, Konzept und Motto der Ferienspiele

Die drei klassischen Standorte der Griesheimer Ferienspiele mit Wagenhalle (WGH), Hegelsberghalle (HBH) sowie Blue Box (BB) reichten in den Berichtsjahren aufgrund der

Vielzahl der angemeldeten Kinder nicht aus, so dass weitere Räumlichkeiten an der Friedrich-Ebert-Schule genutzt wurden.

Die Betreuungsteams organisierten jeweils individuell, auf die Bedürfnisse ihrer Gruppe abgestimmte, tägliche Programmangebote, die in den Räumlichkeiten der Standorte, an den Spielplätzen und öffentlichen Anlagen in und um Griesheim stattfanden. Da es sich bewährt hat, die Ferienspiele unter einem Motto stattfinden zu lassen, konnten die Kinder 2022 mit „Leinen los, ab geht die Fahrt!“ Kreuzfahrtfeeling erleben und 2023 „Viel Rummel im Dschungel“ veranstalten.

Die für die Ferienspiele eingestellten, ehrenamtlichen Betreuungskräfte wurden 2022 und 2023 an zwei Schulungstagen auf ihre Arbeit mit den Kindern vorbereitet und jeweils durch hauptamtliche Fachkräfte angeleitet. Die Schulungstage beinhalteten die Teamzusammenstellung, arbeitsorganisatorische Abläufe, Programmplanung, Materialbeschaffung, Fortbildungen zu pädagogischen Programmangeboten und rechtliche Unterweisungen. Die Einstellung von Personal für die Ferienspiele stellt das Team der



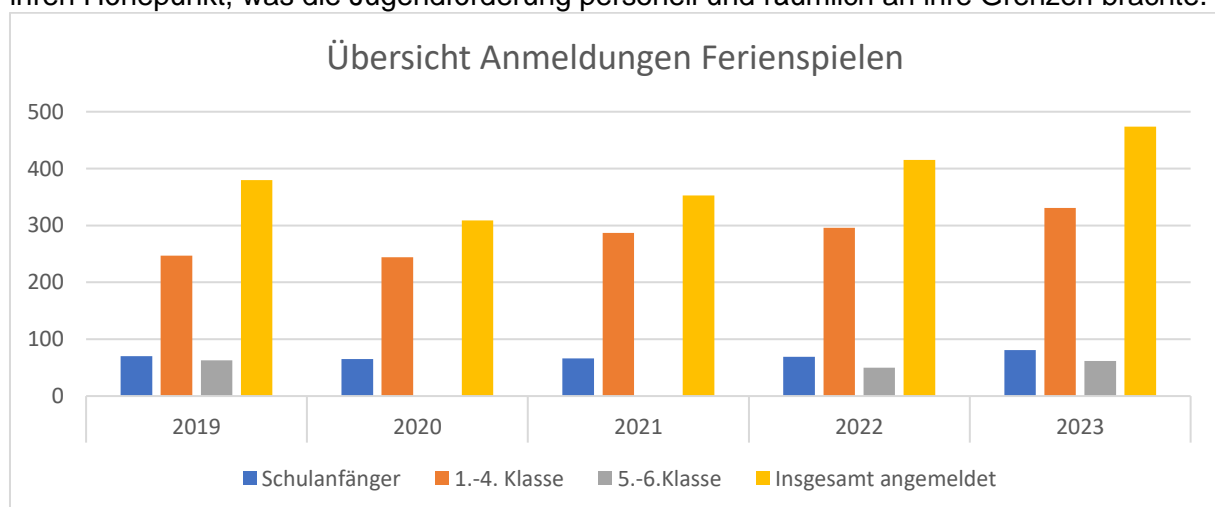
Jugendförderung jedes Jahr vor große Herausforderungen: 2023 mussten 70 Personen gefunden werden, die bei den Ferienspielen mitarbeiten möchten. Ca. die Hälfte des Personals hat bereits mindestens einmal bei den Ferienspielen in Griesheim mitgearbeitet und bilden den Grundstock, welcher durch neue Mitarbeitende ergänzt wird.

Alle Betreuungskräfte müssen gemäß dem Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen nach § 72a Sozialgesetzbuch VIII in regelmäßigen Abständen ein erweitertes Führungszeugnis (nach § 30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes) dem Büro der Jugendförderung zur Einsicht vorlegen, sowie im Besitz einer gültigen Ersthelferausbildung sein.

Teilnahmestatistik und Anmeldeformalitäten

Die Ferienspiele der Stadt Griesheim erfreuen sich konstanter Beliebtheit und die wachsende Bevölkerung Griesheims macht sich auch bei den Ferienspielen deutlich bemerkbar.

Der Anmeldezeitraum für die Ferienspiele erreichten im Jahr 2023 mit annähernd 500 Kindern ihren Höhepunkt, was die Jugendförderung personell und räumlich an ihre Grenzen brachte.



Seit 2023 ist die Buchung der Ferienspiele online über den Anbieter „feripro“ möglich, welcher das Anmeldeportal Nupian abgelöst hat. „feripro“ bietet individuell gestaltbare Lösungen an, welche besser auf die bestehenden Anforderungen der Jugendförderung angepasst sind, als der vorhergehende Anbieter. „feripro“ kann zusätzlich für weitere Anmeldungen bei Ausflügen,

dem Kinderkino oder dem Sommerferienprogramm genutzt werden, ohne weitere Zusatzkosten zu verursachen.

Kooperationen mit Vereinen

Eine Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Jugendförderung während der Ferienspiele hat sich bewährt und soll weiter fortgeführt werden. Durch mehrstündige Angebote haben Vereine die Möglichkeit, für ihre Abteilungen zu werben und Kinder für ihr Angebot zu begeistern:



- TuS Griesheim (Handball, Volleyball, Zwiebelbühne, Tanzsport)
- Obst- und Gartenbauverein (Angebot Imker)
- Angelsportverein
- Modellfliegerclub
- Kellerranch

Übungsleiter*innen der Vereine bereiteten attraktive Angebote vor, so dass den Kindern während den Ferienspielen ein abwechslungsreiches Programm geboten werden konnte.

Familienpass und Kostenfreistellung aufgrund von Leistungsbezug

Der Familienpass (berechtigt sind Erziehungsberechtigte mit mindestens 3 Kinder bis 16 Jahre) wird gut genutzt: Ca. 1/5 der teilnehmenden Kinder nimmt über den Familienpass jährlich an den Ferienspielen kostenfrei teil. Vermutlich bewirkt der Familienpass, dass die Kostenfreistellungen, aufgrund des Bezugs von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern, bzw. des Besitzes eines Sozialpasses, auf einem relativ geringeren Niveau verbleiben.

Vielfalt leben: Inklusion & Integration

Grundsätzlich konnten in den vergangenen Jahren Kinder mit Behinderungen und/oder Einschränkungen an den Ferienspielen teilnehmen. Alle Standorte der Ferienspiele sind mit barrierefreien Toiletten ausgestattet und verfügen über ebenerdige Räumlichkeiten, um eine barrierefreie Nutzung der Angebote zu ermöglichen. Auch bei der Planung der Ausflüge und sonstigen Aktivitäten legt die Jugendförderung Wert auf eine inklusive Teilnahme. Der zusätzliche Betreuungsbedarf konnte in der Vergangenheit über das Betreuungsteam, Teilhabeassistenzen und den Einsatz von Praktikant*innen abgedeckt werden.

Durch die gute Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem Arbeitskreis Asyl und dem Träger der Sozialen Betreuung für Geflüchtete, dem Sozialkritischen Arbeitskreis, konnten Kinder aus Familien von Geflüchteten kostenlos teilnehmen und integriert werden.

Einnahmen und Ausgaben

Durch die Steigerung der Teilnehmendenzahlen sind die Einnahmen, welche durch die Teilnahmebeiträge generiert werden, sowie die Ausgabenseite angestiegen. Der Kostendeckungsgrad blieb in den vergangenen Jahren nahezu identisch (ca. 40 %).

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Einnahmen	18.450	19.250	15.400	16.900	24.600	28.850
Landesförderung	3.200	3.677	2.700	5.000	3.800	4.500
Ausgaben*	50.372	50.919	55.309	52.583	57.224	73.245

*ohne hauptamtliche Personalkosten

Ausblick

Leider musste während der Ferienspiele festgestellt werden, dass, trotz vorbereitetem Programm mit vielen Kreativ- und Sportaktionen sowie Ausflügen, das Angebot der Jugendförderung als „Ad on“ zu privaten Unternehmungen gebucht wurde und täglich ca. 20 % der angemeldeten Kinder aus diversen Gründen gefehlt haben. Eine Gruppe begann die Ferienspiele z.B. nur mit 8 Kindern, obwohl 20 eingeplant gewesen sind. Der bisherige Teilnahmebeitrag ist in keiner Weise kostendeckend gewesen, so dass fehlende Kinder hohe Kosten verursacht haben, da das Betreuungspersonal für die hohe Anzahl an angemeldeten Kinder angestellt worden ist. Ab dem Jahr 2024 wird der Teilnahmebetrag für die zweiwöchigen Ferienspiele angehoben und wird 90 € für zwei Wochen betragen. Familien mit Familienpass oder Sozialleistungsbezug sind weiterhin kostenfrei.

Da die Anzahl der Grundschul Kinder in den kommenden Jahren nochmals zunehmen wird, wird die Altersgruppe der teilnehmenden Kinder im Vergleich zu den Vorjahren eingeschränkt werden müssen, um die Ferienspiele weiter bewältigen zu können und jedem angemeldetem Kind einen Platz zu garantieren. Innerhalb der dreiwöchigen Anmeldefrist vor den Osterferien können Kinder online über www.griesheim.feripro.de angemeldet werden, welche zu diesem Zeitpunkt die 1. – 5. Klasse besuchen. Gerade im Bereich der Kindergarten Kinder sowie der Sechstklässler ist es zu einem hohen Ausfall der angemeldeten Kinder gekommen, da sie anderweitig während der Zeit der Ferienspiele betreut oder privaten Unternehmungen der Vorzug gegeben wurde.

Schulische Kooperationen und Schulsozialarbeit

Die Jugendförderung der Stadt Griesheim hat im Verlauf ihrer Zusammenarbeit mit den Griesheimer Schulen, insbesondere mit der weiterführenden, kooperativen Gesamtschule Gerhart-Hauptmann-Schule (GHS), das Aufgabengebiet „Schulsozialarbeit“ entwickelt. Nach dem neu eingeführten § 13a des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Sozialgesetzbuch VIII¹² definiert „Schulsozialarbeit“ sozialpädagogische Angebote, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden. Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen.

Seit 2017 ist die Jugendförderung für alle drei Griesheimer Grundschulen der Träger der vom Landkreis Darmstadt-Dieburg finanzierten „Hausaufgabenhilfen / Lernzeiten“.

Ein bunter Strauß an pädagogischen, jugendbildnerischen und sozialen Maßnahmen prägt dieses gewachsene Feld der „Schulsozialarbeit und Schulischen Kooperationen“. Sie sind in diesem Kapitel zusammenfassend dargestellt.

Kooperation mit der Gerhart-Hauptmann-Schule

Grundlage für die langjährige und gelingende Kooperation zwischen den beiden pädagogischen Einrichtungen ist, dass diese „auf Augenhöhe“ stattfinden und beide Seiten profitieren: Die Jugendförderung kann ihre fachlichen Stärken einbringen, es wird interdisziplinär in Personalunion gearbeitet und die Zielgruppen können auch für die Angebote der Jugendarbeit beworben werden. Die Kommunikation als wichtiger Faktor einer erfolgreichen Kooperation mit der GHS erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und vor allem mit dem vierköpfigen Team der Schulsozialpädagog*innen.



¹² Vorschrift eingefügt durch das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) vom 03.06.2021 ([BGBl. I S. 1444](#)), in Kraft getreten am 10.06.2021

Präventionsnetzwerk gemeinsam mit sozialpädagogischer Kooperationsstelle

Zu diesem Netzwerk gehört auch die Sozialpädagogische Kooperationsstelle der Stadt Griesheim. Diese siedelt ihre Beratung und Intervention in der sekundären und tertiären Prävention auch in der Schule an. Diese strukturelle Aufgabenteilung ermöglicht es der Jugendförderung, sich auf ihre Kernkompetenzen im Bereich primärer Prävention zu konzentrieren. Die Beratung und Bearbeitung von Einzelfällen im schulischen Kontext kann somit im Netzwerk der Schulsozialarbeit professionell bearbeitet werden.

Sozialkompetenztrainings in den Jahrgängen 5, 6, 7 & Intensivklassen

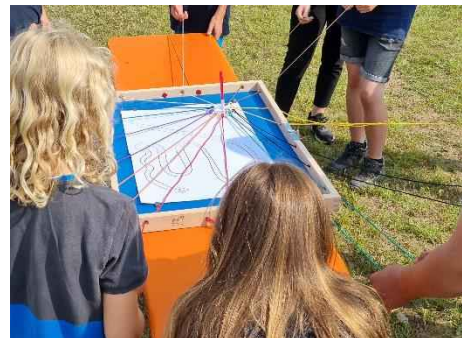
Schwerpunkt der Schulsozialarbeit sind die Sozialkompetenztrainings (SKT). Das Konzept der klassenübergreifenden Sozialkompetenztrainings startet in der 5. Jahrgangsstufe mit dem Motto „Wir werden eine Klasse(n)gemeinschaft“ und schließt im 6. Jahrgang mit dem Thema „Kommunikation & Konflikte“ an. Der 7. Jahrgang beschäftigt sich mit dem Thema „Klasse Team“, um den Zusammenhalt zu fördern und zu vertiefen. In den Intensivklassen, die von neu zugezogenen, nichtdeutschen Muttersprachler*innen gebildet werden, finden gesonderte Projekttag zur Gruppenförderung statt.



Jede Schulklasse nimmt pro Thema an zwei Projektvormittagen (1. bis 6. Stunde) im Schuljahr in der „Blue Box“ teil. Die SKTs werden gemeinsam von Schulsozialpädagog*innen und dem Team der Jugendförderung geplant und durchgeführt.

Im Vordergrund aller SKTs steht die Förderung sozialer Kompetenzen durch gruppendynamische und erlebnispädagogische Aktivitäten im Jugendzentrum.

Alle Inhalte der einzelnen Jahrgangsstufen unterliegen einer ständigen Anpassung, um aktuelle Themen und die sich veränderte Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen zu können. So stand nach Corona vor allen Dingen das Thema „Gemeinschaft“, die nur eingeschränkt gelebt werden konnte, für die Schülerschaft im Vordergrund. Dies fand in den Jahren des Berichtszeitraumes 2022-2023 seine Fortsetzung, u.a. durch den Einsatz von neu angeschafften Gruppenspielen, wie „Katapulte bauen“ und „Team Navigator“. Somit konnte das erfahrungsorientierte Lernen rund um die Themen Team, Vertrauen und Kooperation erneuert werden. Die Gerätschaften und Methodenkoffer wurden über das Bundesaktionsprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ in Höhe von 1.756,44 € getragen und stehen auch externen Kooperationspartner in Griesheim zur Ausleihe zur Verfügung.



Insgesamt finden mit allen SKTs bis zu 60 Projekteinheiten mit ca. 600 Schüler*innen jährlich in der „Blue Box“ statt. Grundsätzlich stärken die SKTs durch eine sozialpädagogische Vernetzung und integrierte Arbeitsweise das schulinterne Hilfs- und Fördersystem. Problemfelder in den Klassengemeinschaften werden bearbeitet, über soziales Lernen wird die Klassengemeinschaft gefördert.

Die Rückmeldungen der Schülerschaft und Klassenlehrkräfte sind durchgehend positiv. In den Feedbackrunden mit den Teilnehmenden wird deutlich, dass das Programm wirksam ist. Denn die Empathie-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert und es wird zur Reflexion des Einzelnen im Klassenkontext angeregt. Der Lehrkörper betont, dass die Schulgemeinschaft mit einem guten Schulklima von dem Sozialkompetenztraining profitiert.

Bewerbungstrainings „Dress for job“

Im Rahmen der Jugendberufshilfe der GHS unterstützt die Jugendförderung die berufliche Orientierung der Schüler*innen im 9. Jahrgang des Haupt- und Realschulzweiges. Unter dem Titel „Dress for Job – Werbung in eigener Sache“ werden praxisnahe Bewerbungstrainings in ganztägigen Einheiten von einem externen Anbieter im Jugendzentrum „Blue Box“ durchgeführt.

Schulleistungsverbesserungskurs: neues Konzept Schüler*innen helfen Schüler*innen



Die Jugendförderung bearbeitet die Zuschussanträge für den Schulleistungsverbesserungskurs der GHS und die Hausaufgabenhilfe der Albert-Schweitzer-Schule (ASS - Schule mit Förderschwerpunkt Lernen). Ein Budget in Höhe von insgesamt 5.500 € (GHS: 3.500 € / ASS: 2.000 €) kann von den Schulleitungen beantragt werden. Bis 2017 schöpfte die ASS ihre Mittel jährlich voll aus, seit 2018 gelang es der Schulleitung

nicht mehr, geeignete Betreuungskräfte zu finden und die Hausaufgabenhilfe ruht. Nach einer coronabedingten Pause rief der Förderverein der GHS die ihm zur Verfügung stehenden Mittel 2023 wieder vollumfänglich ab. Das Schulleitungsteam der GHS konnte mit einem neuen Konzept „Schüler*innen helfen Schüler*innen“ wieder zusätzliche Hilfestellungen für leistungsschwache Schüler*innen anbieten, die sich auf die Haupt- und Realschulabschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch vorzubereiten haben. Die Jugendförderung begrüßte den Ansatz des Projektes, da Schüler*innen der Oberstufe den Schüler*innen des Haupt- und Realschulzweiges Nachhilfe geben. Hierfür erhalten die Schüler*innen der Oberstufe eine ehrenamtliche Aufwandsentschädigung, die der Förderverein auszahlt.

Zusammenarbeit mit den Griesheimer Grundschulen

Die Jugendförderung kooperiert mit allen Griesheimer Grundschulen. Dies umfasst insbesondere die Zielgruppenbewerbung für die offene Arbeit mit Kindern im Jugendzentrum, das Kinderkino, das Sommerferienprogramm und die Ferienspiele, die Unterstützung mit Spielmaterialien für Schulfeste sowie die Teilnahme an den Projektwochen. Klassenweise können die Griesheimer Grundschulen oder ihre Grundschulkindbetreuungen die „Blue Box“ für Seminare oder Ausflüge einplanen, beispielsweise mit einem Kinderkino.



Hausaufgabenhilfen / Lernzeiten an den Grundschulen

Alle drei Griesheimer Grundschulen sind seit der Neukonzeption der Hausaufgabenhilfen / Lernzeiten im Jahre 2017, aufgrund des im Landkreisvergleich sehr hohen Anteils an nichtdeutschen Schüler*innen, bzw. an Schüler*innen mit Migrationshintergrund, förderungswürdig. Die Grundschulen erhielten vom Bildungsbüro des Landkreises Darmstadt-Dieburg (ab dem Schuljahr 2020/2021) 8134,83 € jährlich. Die Grundschulen sind dazu angehalten, einen Träger für die Maßnahme zu finden. An einer der Griesheimer Grundschulen scheiterte ein Pilotversuch, die neue Maßnahme mittels ihres Fördervereins einzurichten. In der Folge wandten sich die Schulleitungen an den Bürgermeister, da sie eine Verringerung der Teilhabechancen von Teilen der Schülerschaft befürchteten. Der Magistrat beschloss die Jugendförderung als Rechts-, Personal- und Kostenträger einzusetzen. Die Jugendförderung stellt



ehrenamtliche Mitarbeitende zur Durchführung der Maßnahme an und fungiert als Zuschussempfängerin. Die pädagogische Leitung der Maßnahme obliegt den Schulleitungen. Jede Grundschule kann zusätzlich einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1.500 € von der Stadt Griesheim abrufen. Im Verlauf der Zeit haben sich unterschiedliche Konzepte entwickelt. Während die Friedrich-Ebert-Schule (FES) und die Carlo-Mierendorff-Schule (CMS) klassische Hausaufgabenhilfen in unterschiedlicher Quantität anbieten, entwickelte die Schillerschule mit der Förderung zusätzliche Unterstützungen im Konzept der Lernzeitstunden auf dem Weg zu einem rhythmisierten Ganztag.

Auch wurden im Berichtszeitraum Schüler*innen gezielt mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche in der Gruppe gefördert, so zuletzt im Jahresverlauf 2022 an der FES und der Schillerschule.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Klassenlehrkräfte vielfach Kinder nicht deutscher Herkunftssprache, aus bildungsfernen Haushalten und/oder Kinder aus Haushalten, die aus ökonomischen Gründen (Alleinerziehende) keine Betreuungsangebote nutzen, dem Unterstützungsangebot zuweisen.

Zur Durchführung der Maßnahme beschäftigt die Jugendförderung zwischen 15 und 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden und verwaltete ein Jahresbudget von ca. 30.000 €.

Im Zuge seiner Haushaltssicherung zum Haushalt 2022/23 hat der Landkreis die Hausaufgabenhilfen/Lernzeiten als eine freiwillige Leistung identifiziert. Ab dem Schuljahr 2022/23 stellte er diese zusätzliche Förderung ein und verweist auf die nahezu flächendeckenden Angebote des Paktes für den Nachmittag/Ganztag (PfdN/G) der Betreuungs DaDi gGmbH. Für das Schuljahr 2023/24 erhalten diejenigen förderberechtigten Grundschulen weiterhin Fördermittel, die im September 2023 weder im PfdN noch im gebundenen Ganztag sind. Dies trifft in Griesheim weiterhin auf die FES zu. Die CMS und die Schillerschule erhalten keine Fördermittel mehr. Das Team der Mitarbeitenden der CMS wird die Restmittel bis zum Ende des Schuljahres 2023/2024 verbrauchen. Die Schillerschule verfügt noch über einen Restmittelbestand, der ein Fortlaufen der Maßnahme bis voraussichtlich zum Schuljahresende 2025/26 ermöglicht.

Leseförderung an den Grundschulen

Aufgrund der Erfahrung aus der Coronapandemie und Meldungen der Schulleitungen, dass Grundschulkinder aus sozial benachteiligten Haushalten bzw. Familien mit Migrations-Fluchthintergrund einen erhöhten

Förderbedarf im Bereich Lesen haben, beantragte die Jugendförderung für die Griesheimer Grundschulen eine Leseförderung über das Bundesaktionsprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“. Insgesamt wurden für die Leseförderung seit Start im Jahr 2022 in drei Anträgen 13.245,- € eingeholt. Die Zuwendung wird als einmalige Projektförderung im Wege der Festbetragsfinanzierung aus zugewendeten Bundesmitteln durch Weiterleitung gewährt und soll Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der durch die Corona-Pandemie entstandenen erheblichen Belastungen unterstützen und mögliche negative Auswirkungen auf die soziale und kognitive Kompetenzentwicklung verhindern.

Mit den Mitteln werden die Stundenlöhne der ehrenamtlich angestellten Mitarbeitenden sowie die entstehenden Materialaufwände gedeckt. Wie in den Hausaufgabenhilfen, identifizieren die Klassenlehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen die Zielgruppen.

In Kleingruppen werden bis zu drei Kinder in einem halbstündigen Lesetraining von den Kräften der H.A.-Hilfen der Jugendförderung der Stadt Griesheim gefördert. Das Projekt ist um die H.A.-Hilfen der FES und CMS herum angelegt. Die Leseförderungen laufen mit dem Ende des Schuljahres 2023/2024 ersatzlos aus.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Aktionsprogramms

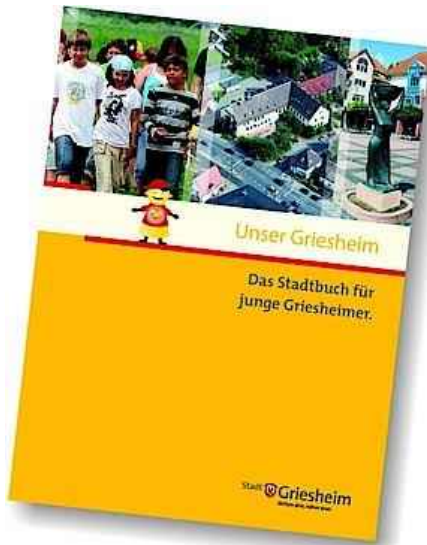


Das Förderprogramm für
Kinder, Jugend & Familien.

An der Friedrich-Ebert-Schule wurde zudem für das 2. Schulhalbjahr 2023/2024 ein neuer Ansatz konzipiert, um die Schülerschaft der Intensivklassen gezielt zu fördern. Hierbei wird die Leseförderung vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete von einer Fachkraft angeboten, um die Zielgruppe niedrigschwellig zu erreichen, die Wege kurz zu halten und auch mit den Eltern in Kontakt treten zu können.

Zirkuspädagogisches Projekt

Mit weiteren 3.000 € aus dem Bundesaktionsprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ wurde ein zirkuspädagogisches Projekt für Kinder des 1. und 2. Jahrgangs sowie der Vorklassen der CMS finanziert. Höhepunkt für die beteiligten Kinder war schließlich ein großer öffentlicher Auftritt in der gut besuchten Wagenhalle beim Jugend- und Familiennachmittag im Rahmen des Zwiebelmarktes am 24.09.2022.



Stadtbuch für junge Griesheimer

Im Rahmen des Sachunterrichts in den 4. Klassen der Grundschulen, verteilt die Jugendförderung allen Schüler*innen das „Stadtbuch für junge Griesheimer“. Dieses beinhaltet in einer kindgerechten Aufmachung viele Informationen mit den notwendigen Daten, Fakten und Kontakten zu

- ➔ der örtlichen Geschichte,
- ➔ der Griesheim umgebenden Natur,
- ➔ dem Rathaus und den städtischen Einrichtungen,
- ➔ den Vereinen,
- ➔ den europäischen Städtepartnerschaften,
- ➔ den Schulen,
- ➔ den Kinder- und Jugendangebote und -orten.

Fazit einer von Schule und Jugendhilfe verantworteten Erziehung & Förderung

Die Kooperation und Vernetzung zwischen Schule und kommunaler Jugendhilfe erweist sich aus Sicht der Jugendförderung als fruchtbar. Beide Seiten können pädagogisch und strukturell einen Nutzen ziehen, stets mit dem Ziel eine ganzheitliche Förderung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen für das gemeinsam verantwortete Gemeinwesen Griesheim zu bieten. Hierfür stellt die Jugendförderung dem schulischen System einen nennenswerten Teil ihrer Verwaltungs-, Budget- und Personalressourcen unterstützend zur Verfügung.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Gesetzliche Grundlagen zur Jugendbeteiligung sind, neben der UN-Kinderrechtskonvention und dem Grundgesetz, insbesondere

- ➔ Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), § 8 „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“,
- ➔ die Hessische Gemeindeordnung (HGO), hier insbesondere § 4c „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ in Verbindung mit § 8c „Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Beiräten, Kommissionen und Sachverständigen“.

Jugendbeteiligung ist für den Erhalt der Demokratie notwendig, denn Mitreden bedeutet auch Mitentscheiden und damit Mitgestalten des eigenen Lebensumfelds, was den Wesenskern

unserer Demokratie ausmacht. Demokratiebildung ist die Ermöglichung von Teilhabe und Partizipation.

Den Kommunen kommt, neben der Schule, in der Umsetzung von Jugendbeteiligung eine besondere Bedeutung zu, denn Städte und Gemeinden sind den Bürger*innen von allen politischen Ebenen am nächsten und somit für viele Jugendliche ein potenzieller Lernort der Demokratie. Gerade hier sind Jugendbeteiligungsprojekte verortbar. Die kommunalpolitische Praxis und deren Struktur entspricht oftmals leider nicht der Lebenswelt der Jugendlichen.

Positive Beteiligungserfahrungen motivieren junge Menschen, sich im weiteren biografischen Verlauf für ihr Lebensumfeld zu engagieren. So ist die Konkretheit des Beteiligungsgegenstands ein wichtiges Qualitätskriterium, um den Gestaltungsspielraum und Erwartungshorizonte klar zu definieren sowie mögliche Enttäuschungen zu vermeiden. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeit der Umsetzung von Beteiligungsergebnissen sowie eine möglichst zeitnahe Realisierung und Rückkopplung der Ergebnisse weitere relevante Faktoren, die im Rahmen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu beachten sind.

Interfraktioneller Arbeitskreis berät

Im Berichtszeitraum setzte sich ein interfraktioneller Arbeitskreis der Stadtverordnetenversammlung mit dem Thema Kinder- und Jugendbeteiligung und möglichen Beteiligungsstrukturen auseinander. Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung und die Jugendförderung standen mit fachlicher Expertise beratend und berichtend zur Seite.



Darüber hinaus wurde der Bedarf, sich dem Thema zu widmen, auch im Entwicklungsteam Bürgerbeteiligung formuliert.

Im interfraktionellen Arbeitskreis wurden folgende Punkte thematisiert:

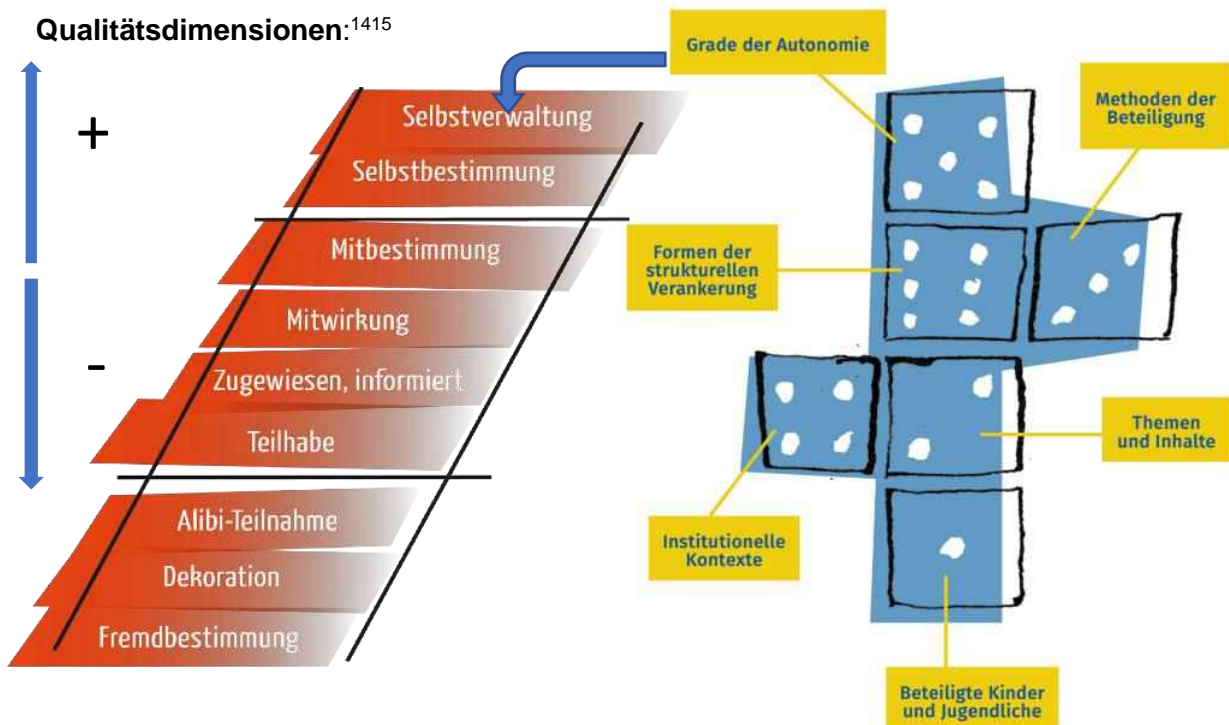
- Verschiedene Formen und Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden unter Einbezug bereits bestehender und praktizierter Modelle und Versuche beleuchtet
- Eine Sozialraumanalyse, wo bereits Kinder- und Jugendbeteiligung stattfindet und verschiedene Befragungsformate wurden als ein möglicher Startpunkt für die Entwicklung weiterer Kinder- und Jugendbeteiligung diskutiert
- Qualitätskriterien, wie persönliche Anlaufstellen und Ansprechpersonen, die kompetent im Umgang mit Sprech- und Verhaltensformen junger Menschen sind, aber auch der Gebrauch von Social Media wurden identifiziert
- Die Fragen nach Ausstattung mit Personal und Budget in Bezug auf Verlässlichkeit und dauerhafter Implementierung wurden gestellt
- Der Grad der Offenheit von Verwaltung und Politik, sich auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen einzulassen und die Geschwindigkeit der Prozessgestaltung zur Umsetzung wurden problematisiert

Konzeptionelle Verankerung der Jugendbeteiligung in der Jugendförderung

Die Jugendbeteiligung ist für die Jugendförderung eine konzeptionell in allen Bereichen verankerte Aufgabe und Teil des pädagogischen Handlungsalltages. Hierbei können unterschiedlichste Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung in unterschiedlichen Qualitätsdimensionen zum Tragen kommen, wie in den Schaubildern¹³ illustriert:

¹³ Bildquelle: <https://www.mitbestimmen-in-berlin.de/beteiligung>

Partizipationsformen



Partizipation und Teilhabe werden von der Jugendförderung insbesondere umgesetzt

- im Jugendzentrumsrat „Blue Box“,
- in der Mobilen Jugendarbeit und den projektorientierten Beteiligungsangeboten im Rahmen des städtischen Projektvorhabens „Umgestaltung & Modernisierung des Freizeitgeländes Süd“ (s. hierzu den Abschnitt zur „Mobilen Jugendarbeit“ S. 18ff),
- im Innenstadtprojekt „Griesheim macht Mit(te)“ mit der Sammlung von Ideen zu Freizeitörtlichkeiten,
- mit der Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Schülervertretung der Gerhart-Hauptmann-Schule,
- im Neubaugebiet Südwest mit der Planung der Gestaltung eines „Ortes für alle“,
- in anwaltschaftlicher Form im Rahmen der Beteiligung des Bebauungsplan-Entwurfes „Griesheimer Anger“,

¹⁴ Bildquelle: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Stufen_der_Beteiligung.png

¹⁵ Bildquelle: <https://standards.jugendbeteiligung.de/modelle-zur-beteiligung-von-kindernund-jugendlichen/>

- mit dem Beitritt zur hessischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendbeteiligung und der Teilnahme an der Fachtagung Partizipation im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Das Beteiligungsgremium: Der Jugendzentrumsrat

Der Jugendzentrumsrat ist das Partizipationsgremium der städtischen Jugendförderung und erarbeitet in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Kräften Vorschläge, um die „Blue Box“ kind- und jugendgerecht zu gestalten sowie Vorschläge aus den Treffs direkt vorzubringen. Der zehnköpfige Jugendzentrumsrat wird, gemäß den „Richtlinien für den Jugendzentrumsrat“, aus jeweils zwei Treffsprecher*innen eines jeden Zielgruppentreffs (Jugend-, Blue Box-, Mädchen- und Jungentreff sowie kreuz&queer) von den Besuchenden gewählt. Die aktuellen Richtlinien und Jugendzentrumsratsmitglieder sind auf der Homepage der Blue Box zu finden¹⁶. Da sich die Arbeit im Jugendzentrum stetig weiterentwickelt, wurden die Richtlinien im zweiten Halbjahr 2023 so angepasst und aktualisiert, dass sie die



Handhabe der hausinternen Jugendbeteiligung und bereits getroffene Beschlüsse abbilden.

Nach der pandemiebedingten Pause wurden zum Ende des letzten Berichtszeitraums und mit der Stabilisierung der Öffnung des Jugendzentrums neue Treffsprecher*innen gewählt. In einer konstituierenden Einführungsveranstaltung für die neu gewählten Treffsprecher*innen, in der ihnen ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten nähergebracht wurden, schritt der Jugendzentrumsrat Mitte 2022 direkt zur Tat und beschloss, dass die Jugendzentrumsrats-Mitglieder bei Veranstaltungen und Angeboten als „Aufwandsentschädigung“ von den anfallenden Kosten befreit werden. Leider gab es zwischenzeitlich eine Zwangspause für die Sitzungen des Jugendzentrumsrats, die der Elternzeit der hauptverantwortlichen Person des Arbeitsbereiches geschuldet war. Diese Zwangspause endete nach der Beendigung der Elternzeit wieder in regelmäßigen Sitzungen. Im November 2023 wurde unter Veränderung der Wahlen, darunter fallen ein längerer Werbezeitraum sowie eine Wahlwoche statt eines Wahltages für die einzelnen Treffs, Neuwahlen durchgeführt, welche den neuen derzeit aktiven Jugendzentrumsrat bilden. Zudem hat Hannah Hager federführend die Leitung des Jugendzentrumsrats übernommen.

Entwicklung des Freizeitgeländes Süd als projektorientierte Form der Beteiligung

Eine umfassende projektorientierte Jugendbeteiligung findet am Freizeitgelände Süd statt. Der 2021 erfolgte Bau der naturnahen Dirtbike-Strecke ist Teil des von der Jugendförderung angestoßenen Projektvorhabens „Umgestaltung & Modernisierung des Freizeitgeländes Süd“¹⁷. Ziel und Aufgabe sind es, das "Freizeitgelände Süd" Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als attraktive Sport- und Freizeitfläche zur Verfügung zu stellen. Die sanierungsbedürftige Freizeitanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Wohngebieten Süd und Südwest und wird von der jungen Bevölkerung stark genutzt. Mit der voranschreitenden Bebauung sowie dem neu geplanten „Schulcampus Süd“, werden noch höhere Besuchszahlen erwartet. Deswegen bedarf es der grundlegenden Umgestaltung und Modernisierung.

¹⁶ Siehe hierzu Blue Box Griesheim:

<https://www.bluebox-griesheim.de/de/unsere-team/jugendzentrumsrat>

¹⁷ Siehe hierzu Vorhabenliste Stadt Griesheim: <https://griesheim-gestalten.de/topic/vorhabenliste/thought/18269?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Mit der Eröffnung (2021) der naturnahen Dirtbike-Strecke wurde die erste Projektphase abgeschlossen. Eine Gruppe Jugendlicher gab hierzu den Anstoß, deren Ideen bei einem Workshop im Rahmen des Demokratie-Medien-Convents (2018) mit der Gerhart-Hauptmann-Schule konkretisiert wurden. Die Jugendlichen werden seit der Eröffnung in die Pflege und Wartung eingebunden. Die Mobile Jugendarbeit der Jugendförderung ist hier Ansprechpartner*in. Mit einem gebrauchten Bauwagen ist im Frühjahr 2023 ein Stützpunkt der Mobilen Jugendarbeit vor Ort entstanden. Finanziert wurde der als "AnsprechBar" konzeptionierte Bauwagen über das Bundesaktionsprogramm "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche". Über dieses Programm wurden auch die 2013 errichteten Graffiti-Wände im Juni 2022 witterungsbeständig saniert. Diese beiden Projekte machen das Freizeitgelände zu einem wertvollen Ort der Jugendbeteiligung. Notwendige Werkzeuge zur Streckenpflege und besonderes Freizeit-Equipment (Sprungschanzen, Graffitidosen) können ausgeliehen werden. Die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit bieten in dem Anlauf- und Treffpunkt zudem gekühlte Getränke aus dem solarbetriebenen Kühlschrank zum Unkostenpreis an und geben die Genehmigungen für das Bemalen der Graffiti-Walls aus. Die Graffiti-Walls sind zum ästhetischen Ausprobieren und aus Sicht der Jugendarbeit ein Instrument der kulturellen Teilhabe und der Kommunikation.



Basketball- und Soccercage sind gewünscht

Als Ersatz des 2021 überbauten Fußballfeldes ist der Bau eines umzäunten und qualitativ hochwertigen Basketball- und Soccerfeldes in verschiedenen Jugendgesprächen und -befragungen in Griesheim gewünscht worden. Eine Modernisierung der in die Jahre gekommenen Skateanlage ist zudem perspektivisch geplant. Im Jahresverlauf 2024 wird durch ein Planungsbüro eine Entwurfsplanung zu den beiden Bauprojekten erstellt werden.

Das mehrphasige Vorhaben „Umgestaltung & Modernisierung des Freizeitgelände Süd“ beinhaltet in seinen Komponenten eine sinnvolle Alltags- und Freizeitgestaltung, eine sportliche und kreative Betätigung und nicht zuletzt auch in der aktiven Gestaltung der Anlagenteile Formen einer niederschweligen gesellschaftlichen Verantwortungsübernahme und Beteiligung.

Offene Formen der Jugendbeteiligung: Griesheim macht Mit(te) 03.06.2023



Im Rahmen der Bürgerbeteiligungsveranstaltung des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ gab es unter der Betreuung der Mobilen Jugendarbeit der Jugendförderung die Möglichkeit, Plakate unter dem Motto „Mein Statement für die Innenstadt“ zu gestalten. Angeleitet durch die Fragen „Was ist dir wichtig? Wie soll sich die Innenstadt entwickeln? Was muss passieren, damit du dich hier wohlfühlst?“, sollten Jugendliche entweder alleine oder gemeinsam darüber nachdenken, wo sie den größten Handlungsbedarf sehen, um im Anschluss die Antworten

kreativ auf einem „Protestplakat“ festzuhalten. Im Laufe des Nachmittags kamen zahlreiche gute Anregungen zusammen. So wünschen sich die Jugendlichen mehr Grünflächen und fordern, versiegelte Flächen wieder aufzubrechen und mit Blumen und Gräsern für Insekten

und Tiere zu begrünen. Außerdem stehen verschiedene infrastrukturelle Einrichtungen im Vordergrund: So werden mehr und saubere öffentliche Toiletten, Wasserspender und mehr Mülleimer gewünscht. Es zeigt sich, dass hier die Nutzung des öffentlichen Raums für junge Menschen im Fokus steht. So ist es nicht verwunderlich, dass auch „mehr Platz zum Chillen“, Sitzplätze „nicht direkt an der Straße“ oder ein öffentlicher Grillplatz im Park mit Bänken und Tischen gefordert werden. Auch ein Mini-Festival, Fußball- und Basketballplatz, ein weiterer Dirtpark, Freizeitparks, Discos z.B. in Sporthallen oder ein Jugendcafé sind weitere Ideen. Eine bessere Anbindung per ÖPNV, z. B. eine Busanbindung an das Jugendzentrum oder verspätete Straßenbahnen, werden thematisiert.



Wunsch nach geeigneten Freizeitörtlichkeiten für Jugendliche

Insgesamt wurde deutlich, dass den Jugendlichen in der Innenstadt oder im nahen Bereich, vor allem draußen Möglichkeiten fehlen, sich entspannt (zum Grillen, zusammenzukommen, sich zu unterhalten) oder zu freizeitsportlichen Aktivitäten (zumeist Fußball, Basketball) zu treffen. Geäußert wurde darüber hinaus die Wahrnehmung, dass der Freiwillige Polizeidienst eher eine abschreckende Wirkung habe.

Diese Ergebnisse, die die von der Koordinationsstelle für Bürgerbeteiligung beauftragte Firma „Wer denkt Was“ im Rahmen ihrer Tätigkeiten zu „Griesheim macht Mit(te)“ im Abschlussbericht festgestellt hat, deckt sich mit den Erfahrungen, die die Jugendförderung in den Vorjahren bspw. in einer Befragung der Schülerschaft der GHS festgestellt hat. Gleiche Wünsche werden auch von der Mobilien Jugendarbeit in Gesprächen mit Jugendlichen an ihren Treffpunkten immer wieder festgestellt.

Im Bild eine Schlagwortwolke basierend auf dem Ergebnis der Befragung der Schülerschaft der GHS aus dem Jahr 2021, die die Schülervvertretung mit der Jugendförderung im Rahmen eines Stadt-Schule-Dialoges mit dem Bürgermeister initiiert hatte. Die Schlagwortwolke verdeutlicht, dass „Freizeitörtlichkeiten“ das am häufigsten benannte Thema für Jugendliche in Griesheim sind.



Gespräch mit dem SV Vorstand als Interessensvertretung der Jugend Griesheims

In den letzten Jahren hatte die Jugendförderung in verschiedenen Fragestellungen der Kinder- und Jugendbeteiligung mit der Schüler*innenvertretung (SV) zusammengearbeitet.

Die Ergebnisse der Schülerbefragung wurden zuletzt auch dem interfraktionellen Arbeitskreis vorgestellt. Die Jugendförderung trifft sich immer wieder punktuell mit dem SV-Vorstand, berät diesen oder stellt diesem ihre Angebote vor. So wurde bspw. der Jahresbericht 2020-2021 im Team des SV-Vorstandes am 12.10.2022 diskutiert. Der vorliegende Bericht wird im Zuge seiner Veröffentlichung ebenfalls vorgestellt werden. Die Jugendförderung bietet sich aktiv an, den Kontakt zur Stadt oder Kommunalpolitik herzustellen. Aus Sicht der Jugendförderung ist der SV-Vorstand und die SV-Vollversammlung die größte und zugleich demokratisch legitimierte Interessenvertretung von Jugendlichen. Die Zusammenarbeit mit der SV mit dem Ziel der Förderung kommunaler Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen ist perspektivisch

ausbaufähig. Ein solches Projekt zur Entwicklung und Vermittlung kommunaler Demokratie bedarf aber eines Budgets und entsprechender Personalmittel.

Projektorientierte Jugendbeteiligung im Wohngebiet Südwest

Im Zusammenhang mit planerischen Fragestellungen und Festlegungen, wurde zu Beginn des Jahres 2023 ein Prozess angestoßen, um den Informationsfluss und die Bürgerbeteiligung im Wohngebiet Südwest zu stärken.¹⁸ Es wurde angekündigt, dass potenzielle Räume für „Jugendorte“ in den Blick genommen werden. So wurde im Süden des Gebiets durch die Projektverantwortlichen eine passende Freifläche identifiziert. Die Fläche, die somit Beteiligungsgegenstand war, liegt südlich der Anne-Frank-Straße/ Bertha-von-Suttner-Straße. Ausschlaggebend für die Flächenauswahl waren die Faktoren Erreichbarkeit, Abstand zur Wohnbebauung und der Charakter eines Rückzugsorts. Die Gestaltung dieser Fläche wurde so zum konkreten Beteiligungsgegenstand. Zu den Fragen der Gestaltung der Fläche haben Kinder und Jugendliche des Wohngebiets ihre Ideen und Wünsche eingebracht, indem sie sich bei zwei Jugendbeteiligungsformaten engagiert haben.



Beide Formate fanden in Kooperation der Jugendförderung, der Schulsozialarbeit Gerhart-Hauptmann-Schule, Herrn Prof. Bernhard Meyer als beauftragtem Dienstleister sowie der verantwortlichen Projektgruppe der Verwaltung statt. Die Kinder und Jugendlichen des Wohngebiets Südwest erhielten zum einen bei einem kreativen „handwerklichen“ Workshop und zum anderen über einen Fragebogen die Gelegenheit, ihren Interessen Ausdruck zu verleihen und diese den Projektverantwortlichen mitzuteilen.

Die zunehmende Verdichtung der Wohngebiete führt dazu, dass Treffpunkte für Jugendliche immer mehr verschwinden. Im öffentlichen Raum gewinnen dafür Spielplätze als Treffpunkte für Jugendliche an Bedeutung. Doch die altersspezifische Ausstattung der Spielplätze und die Konkurrenz der Altersgruppen und ihrer verschiedenen Nutzungsverhalten lassen einen Bedarf an geeigneten Aufenthaltsorten mit altersgemäßen Ansprüchen erkennen. Im Laufe des gesamten Beteiligungsprozesses wurde herausgearbeitet, dass junge Menschen Orte brauchen, wo sie sich aufhalten dürfen und Rückzugsorte eingeräumt bekommen. Diesem Phänomen wurde nun im Rahmen des sich entwickelnden Wohngebiets Südwest Rechnung getragen.

Im ersten Schritt wurden Schülerinnen und Schüler der Gerhart-Hauptmann-Schule, die im Wohngebiet Südwest wohnen, zu einem Kreativ-Workshop mit Modellbau eingeladen.



Um die im Kreativ-Workshop gewonnenen Erkenntnisse mit der Mehrheitsmeinung abzugleichen und den Aspekt der geschlechtsbezogenen Bedürfnisse zu beleuchten, wurde im zweiten Schritt ein Fragebogen erstellt. Der Fragebogen wurde über die Kooperationspartner der GHS allen 45 Schülerinnen und Schülern der 5. bis 8. Klasse, die im Wohngebiet Südwest wohnen, zugänglich gemacht und ermöglichte, die individuellen Ideen mit den Interessen der übrigen Zielgruppe abzugleichen. An der Befragung haben sich 35 der 45 Jugendlichen beteiligt. Rund 80 % der Teilnehmenden stammen aus den Klassen 5 und 6. Als Ergebnisse des Beteiligungsprozesses können folgende Kernaussagen abgeleitet werden, die Grundlage für die im Jahr 2024 stattfindenden nächsten Umsetzungsschritte vor Ort bilden:



¹⁸ Siehe Informationsvorlage IV/2023/0159

- Der Treffpunkt ist für Alle da (*kein expliziter Jugendort*)
- Es gibt viele unterschiedliche Sitzmöglichkeiten, mit und ohne Tisch
- Es gibt keine vorgegebenen Wege
- Es gibt Findlinge zum Klettern und Sitzen
- Es gibt Möglichkeiten zum Verstecken
- Es gibt Platz für Fahrräder
- Es gibt viel Natur ohne Asphalt
- Licht ist wichtig
- Schatten ist wichtig
- Mülleimer sind wichtig

Um den Anmerkungen der Beteiligten Rechnung zu tragen, wird die Freifläche nicht als expliziter „Jugendort“ kommuniziert, sondern als „Ort für alle“. Der Untergrund des Geländes besteht aus einer natürlich gewachsenen Wiese, die auch zukünftig gemäht und gemulcht wird. Es erfolgt eine Ausstattung mit Bänken und Tischen, ein paar einzelnen Findlingen sowie einem Abfalleimer. Über die Möglichkeit, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder aufzustellen sowie einen schattenspendenden Baum zu pflanzen, wird, im Zuge der Einrichtung mit Mobiliar, beraten.

Anwaltschaftliche Form der Kinder- und Jugendbeteiligung zum "Griesheimer Anger"

Im Rahmen der Offenlegung des Bebauungsplan-Entwurfes „Griesheimer Anger“ hat die Jugendförderung schriftlich Stellung genommen und zu der Kita-Bedarfsplanung der Jugendhilfe ergänzt, dass in der Folge auch ein Anwachsen der Bevölkerung im Schulalter bzw. Jugendalter zu erwarten ist. Gerade Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren benötigen ein bedarfsgerechtes Angebot im Sozialraum. Deswegen empfiehlt die Jugendförderung, dass einerseits in den Grünanlagen bewegungs- und trefforientierte Möglichkeiten für ab 12 Jahren geschaffen werden. Andererseits bedürfen Jugendliche und junge Erwachsene Angebote und Räumlichkeiten der Jugendarbeit in bspw. gemeinschaftlich genutzten sozialen Einrichtungen. Für eine Verständigung über die Bedarfe erfolgten hierzu im Anschluss Gespräche mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Griesheim.

Beitritt zur Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendbeteiligung 2022

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendbeteiligung Hessen ist ein Zusammenschluss von Fachkräften aus den Kommunen und Landkreisen sowie Vereinen und Verbänden in Hessen, die in unterschiedlichen Formen Kinder- und Jugendbeteiligung koordinieren und/oder



begleiten. Im Rahmen der Beratungen rund um das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung trat die Jugendförderung der LAG bei, um sich fachlich fortbilden und vernetzen zu können, da es landkreisweit keine ausgewiesene, übergeordnete fachliche Expertise hierzu gibt.

Fachtag Partizipation im Kreisjugendheim Ernhofen 13./14.03.2023

Im Facharbeitskreis kommunale Jugendförderung regte die Jugendförderung einen Fachtag „Partizipation“ an. Weitere kommunale Jugendförderung im Landkreis Darmstadt-Dieburg haben ähnlich gelagerte Bedarfe bzw. stehen in Prozessen der Entwicklung von Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen. Auf dem vom Jugendbildungswerk des Landkreises Darmstadt-Dieburg veranstalteten zweitägigen Fachtag für die kommunalen Jugendförderungen gab es einen fachlichen Input durch eine Expertin und einen breiten interkommunalen Austausch. Geplant war, dass diese Inputs in den interfraktionellen Arbeitskreis oder in das Entwicklungsteam Leitlinien rückgekoppelt werden.

Kooperationen, Beratung und Netzwerkarbeit für das Gemeinwesen

Die Jugendförderung steht den verschiedenen gesellschaftlichen Trägern der Stadtgemeinschaft grundsätzlich für die Beratung und zur Kooperation von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit und Maßnahmen der Prävention fachlich und strukturell zur Verfügung. In den abschließenden Seiten des Jahresberichtes wird dieser zusätzliche bunte Strauß an Aufgaben, Leistungen und Maßnahmen für das Gemeinwesen Griesheim für den Berichtszeitraum 2022-2023 dokumentiert:

Ressourcen für Vereine, Schulen, Kirchen und sonstigen Gruppen der Jugendarbeit

Über das Büro der Jugendförderung können Vereine, Schulen, Kirchen, Kindertagesstätten, und sonstige Gruppen der Jugendarbeit technische Gerätschaften und Materialien zur Veranstaltung von gemeinnützigen Kinder- und Jugendprojekten ausleihen.

In einer Kooperation mit einzelnen Sportvereinen (TuS, SVS), der Jugendfeuerwehr und den Kindertagesstätten sowie weiteren Betriebseinheiten der Stadt Griesheim, aber auch zur Unterstützung des Arbeitskreises Asyl wird das Dienstfahrzeug (PKW mit 9 Sitzen) der Jugendförderung für Ausflüge, allgemeine soziale Zwecke sowie Freizeiten und Fahrten von Kinder- und Jugendgruppen regelmäßig verliehen. Auf der Gegenseite kann die Jugendförderung für ihre Ausflüge und Freizeitfahrten auf den Fahrzeugbestand der Kooperationspartner zurückgreifen. Vereine, die nicht Teil dieser Kooperation sind, können auf Antrag und Zahlung der Fahrkilometerpauschale den Bus für ihre Kinder- und Jugendarbeit nutzen.

Auf Antrag kann für die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und andere zivilgesellschaftliche Akteure, für selbstorganisierte Jugendgruppen und die Schulen die „Blue Box“ für Tagesseminare, Kooperationen und besondere Veranstaltungen, i.d.R. am Wochenende, zur Verfügung gestellt werden.

Im Berichtszeitraum machten Elternbeiräte der CMS mit ihren Klassen, das Deutsche Jugendrotkreuz, die Bands aus dem Proberaum und der TuS mit der Jugendfußballabteilung hiervon Gebrauch.

Brandschutzerziehung in Kindertagesstätte & Schule

Auf Basis der gesetzlichen Grundlage § 18 des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG), haben die Gemeinden nach § 3 Abs. 1 Nr. 6 HBKG die Aufgabe der „Brandschutzerziehung“ zu übernehmen.

In allen Griesheimer Kindertagesstätten wird die Brandschutzerziehung im Kindergarten angeboten und durchgeführt. Hierbei werden folgende Inhalte altersangemessen bearbeitet:

- Umgang mit Feuer (Teelicht anzünden)
- Verhalten im Brandfall
- Absetzen eines Notrufs
- Erläuterung des Sammelpunktes in Griesheimer Kindertagesstätten
- Kennenlernen der Freiwilligen Feuerwehr Griesheim und deren Aufgabengebiete.



In Gruppen von bis zu 14 Kindern zwischen 5 und 6 Jahren wird pro Gruppe ein Projekttag vor Ort in der Kindertagesstätte durchgeführt. Ein weiterer Projekttag erfolgt mit allen Gruppen einer Kindertagesstätte im Feuerwehrgerätehaus.

Im Rahmen der Projekttag der Friedrich-Ebert-Schule 2023 konnte eine Kleingruppe eine Woche lang einen Einblick in die Aufgabengebiete der Feuerwehr erhalten.

Durch die steigende Anzahl von Kindertagesstätten in Griesheim ist die Arbeit der Brandschutzerziehung mit einem höheren Zeitaufwand verbunden. Eine große Unterstützung ist die FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) Kraft der Feuerwehr, welche unterstützend mit bei der Durchführung tätig ist und, nach einer Einarbeitung, im Bedarfsfall als Krankenvertretung tätig werden kann.

Kreisjugendfeuerwehrtag 22.-24.07.2022

Der Kreisjugendfeuerwehrtag ist eine jährliche Veranstaltung zum Sommerferienbeginn von allen Jugendfeuerwehren mit einem großen Zeltlager mit ca. 800 Teilnehmenden. Die Stadt Griesheim war 2022 Gastgeberin der dreitägigen Veranstaltung „Am Pferchweg“. Das Team der Jugendförderung unterstützte das Programm des Kreisjugendfeuerwehrtags aktiv. Neben dem Verleih von verschiedenen Materialien war das Team der Jugendförderung mit mehreren haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden an der Durchführung der „Teamgeist-Challenge“ für 10 bis 17jährige beteiligt.



Mitarbeit im Runden Tisch Vereine mit Schwerpunkt Schule

Über 70 Vereine bereichern das Leben Griesheims mit Kultur, Bildung und Sport. Der „Runde Tisch Griesheimer Vereine“ bietet als Beteiligungsforum den Raum für die Weiterentwicklung der Griesheimer Vereinsstruktur, den Austausch mit der Verwaltung und das Anstoßen von Vernetzung und gemeinsamen Aktionen. Die Jugendförderung beteiligte sich im Berichtszeitraum, um über die von ihr für die Vereine zur Verfügung gestellten Angebote und Förderungen, wie Sommerferienprogramm, Beteiligung an den Ferienspielen, Jugendsammelwoche, Sport integriert Hessen usw. zu informieren. In einer gesonderten Veranstaltung wurden die Kooperationsmöglichkeiten mit den ortsansässigen Schulen in den Blick genommen. Die Jugendförderung hat hier aufgrund ihrer lokalen und regionalen Vernetzung eine gesonderte Expertise und steht beratend zur Verfügung, was auch im nachfolgenden Absatz Eingang fand:

Pakt für den Ganzttag: Chancen & Herausforderungen für Vereine und Jufö

Im Jugendhilfeausschuss, hier den Fachausschuss "Förderung der Familien- und Jugendhilfe, Kreisjugendheim Ernsthofen" vertritt Annette Stoll den Facharbeitskreis Kommunale Jugendförderung Landkreis Darmstadt-Dieburg. Dieser hat sich während des Berichtszeitraumes insbesondere um das Thema der Chancen und Herausforderungen für die Vereine aufgrund des Paktes für den Nachmittag / Ganzttag fokussiert und am 17.01.2023 hierzu eine kreisweite Fachveranstaltung durchgeführt. Die Ausweitung der Grundschulkindbetreuung führt zur Veränderung der Lebenswelt der Kinder. Im Alltag bedeutet dies, dass Sportvereine, Musikvereine, Feuerwehren, Kirchen und Jugendförderungen vor großen Herausforderungen stehen. So müssen die bisherigen und neuen Angebote später beginnen, damit Kinder die Möglichkeit haben diese wahrzunehmen. Diese gesellschaftliche Veränderung gilt es im Blick zu behalten: Schule und außerschulisches Leben müssen miteinander gewinnbringend im Sinne der Kinder verknüpft werden.

Integration: Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl

Ziel der Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis (AK) Asyl Griesheim ist eine Integration in das Gemeinwesen und Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der aufnehmenden Stadtgesellschaft, auch unter Zuhilfenahme der sozial-integrativen Funktionen der Angebote der Jugendförderung und der Vereinswelt.



ARBEITSKREIS ASYL
GRIESHEIM

Die Integration in laufende Angebote, wie z.B. die Ferienspiele, das Sommerferienprogramm, die offene Kinder- und Jugendarbeit werden mit dem AK Asyl, insbesondere den Pat*innen, beraten und umgesetzt.

Sport integriert Hessen

Die Jugendförderung hat zudem die Teamleitungsfunktion im Bereich des AK Asyl für das Team „Vereine und Freizeitbeschäftigung“, da sie u.a. das ehemalige Landesprogramm „Sport und Flüchtlinge“, heute „Sport integriert Hessen“ als Sachverwaltung ausführt. Das Landesprogramm unterstützt in Zusammenarbeit mit der



Sportjugend des Landessportbundes Hessen Städte und Gemeinden in ihrem Engagement, Sport- und Bewegungsangebote zur Integration und sozialen Teilhabe zu initiieren. Hierzu setzte die Jugendförderung gemeinsam mit dem Büro Flucht & Integration und dem TuS Griesheim zwei ehrenamtliche Sport-Coaches im Berichtszeitraum ein.

Die Stadt Griesheim nimmt an dem von der Hessischen Landesregierung 2016 in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen gestarteten Programm „Sport und Flüchtlinge“ von Anfang an teil. Seit 2022 ist das Landesförderprogramm in ein inklusives Programm der sozialen Teilhabe „Sport integriert Hessen“ aufgegangen. Somit konnten von 2016 bis 2023 die ehrenamtliche Arbeit der Sport-Coaches und die individuelle Sportförderung von sozial benachteiligten Menschen in den Vereinen und verschiedenen Einrichtungen mit einer Gesamtsumme von über 90.000 € unterstützt werden. Im Berichtszeitraum waren es insgesamt 17.839,32 € an verausgabten Fördermitteln. Dem Magistrat ergehen hierzu differenzierte Sachberichte.

Kommunaler Präventionsrat und KOMPASS

Die Jugendförderung ist Mitglied des Kommunalen Präventionsrates der Stadt Griesheim und beriet mit den Mitgliedern die Teilnahme an dem Programm „KOMPASS“ (KommunalProgrammSicherheitsiegel) des Hessischen Innenministeriums. Hier kann die Jugendförderung verschiedene Beiträge leisten: Entwicklungen im Gemeinwesen bewerten und ggf. aktiv mit bearbeiten, Vernetzungen herstellen sowie Informationen und fachliche Sichtweisen aus der Jugendarbeit weitergeben. Im Zuge der Beteiligung von Mitgliedern des Jugendzentrumsrates an „KOMPASS“ wurde die Fußgängerschutzanlage an der Ecke Nordring/Dieselstraße für seh- und gehbeeinträchtigte Personen neu hergestellt und ist seit 2023 barrierefrei begehbar und auf dem modernsten Stand.



Insgesamt ist die Zuwegungssituation für die jungen Zielgruppen, die zu einem großen Teil mit dem Fahrrad kommen, noch einmal verkehrssicherer und inklusiver geworden.

eSport-Gruppe und Ethikkommission

Beim Turn- und Sportverein 1899 e.V. hat sich eine eSport-Gruppe gebildet und seit 2018 begleitete die Jugendförderung diese Entwicklung durch eine Mitgliedschaft in der Ethikkommission. Hier werden Fragen rund um den Einsatz von Spielen fachlich bewertet. Gaming ist Teil der jugendlichen Lebenswelt. Die Jugendförderung gibt solchen Initiativen auch Raum, z.B. in der „Blue Box“ oder unterstützt mit Material und allgemeiner Netzwerkarbeit.



Mitgliedschaft im Kinderschutzbund und bei „Bunt ohne Braun“

Seit den Präventionswochen 2013 ist die Stadt Griesheim über die Abteilung Jugendförderung Mitglied im Kinderschutzbund (DKSB). Durch die Mitgliedschaft können kostenfreie

Beratungsangebote oder Vergünstigungen bei Fort- und Weiterbildungen, Seminaren und Workshops gewährt werden. Der DKSB Darmstadt bietet zudem die Fachberatung mit insoweit erfahrenen Fachkräften nach §§ 8a (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) und 8b SGB VIII (fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen) für die Jugendförderung an.

Weiterhin vertritt die Jugendförderung den Magistrat der Stadt Griesheim im Bündnis „Bunt ohne Braun -Bündnis gegen Rechts im Landkreis Darmstadt-Dieburg“. Das Bündnis war zur Untersuchung rechtsextremer Vorkommnisse im Landkreis 2014 gegründet worden und der Landrat rief Kommunen zum Beitritt auf, dem die Stadt Griesheim 2015 folgte. Das Bündnis informiert und sensibilisiert die Öffentlichkeit über rechtsextreme und rassistische Vorgänge im Landkreis, stärkt bürgerschaftliches Engagement und organisiert Präventionsmaßnahmen.

Klima.Con. (25.06.2022)

Die Klima.Con. war eine Initiative verschiedener Kinder- und Jugendförderungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg gemeinsam mit dem Jugendbildungswerk unter dem Hashtag #kijufoesfuerklimaschutz. Die Jugendförderung Griesheim ist Mitglied in der Arbeitsgruppe #kijufoesfuerklimaschutz. In einem gemeinsamen Tagesausflug mit dem Fahrrad konnten Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren mit der Jugendförderung der Stadt Griesheim zum Forsthaus Fasanerie in Darmstadt fahren, um vielfältige Aktionen mit zahlreichen Workshops und Infoständen zum Thema Klimaschutz und Upcycling unter dem Motto "Nichts weniger als JETZT die Welt retten..." mitzumachen. Häkeln mit Altkleidern, Basteln mit Naturmaterialien oder ein Carrerarennen mit „Ökotrainern“ waren nur einige der Kreativ- und Spielworkshops dieser Jugendconvention. Die Digital- und Themenworkshops zeigten den Film "Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“, eine Lesung fand zu "Hannahs Reise oder warum uns eine Kröte zum Wassersuchen in die Wüste schickte" statt und es gab eine Diskussion über politischen Aktionismus. Für vegetarisches und veganes Essen sowie Getränke war gesorgt, u.a. mit einem Retterbuffet. Mitveranstalter waren der Waldkunstpfad Darmstadt, die Werkstatt Globales Lernen, Fridays4Future, Foodsharing Darmstadt und „waves of action“. Alle angebotenen Aktionen wurden mit dem Ziel angeboten, das Umweltbewusstsein zu stärken und für den Klimaschutz zu begeistern. Das Kooperationsprojekt wurde durch das Bundesaktionsprogramm "Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona" gefördert.



#kijufoesfuerklimaschutz: Pflanz- und Müllsammelaktionen

Unter dem #kijufoesfuerklimaschutz bot die Blue Box seit 2022 eine Teilnahme an den landkreisweiten Müllsammelaktionen an und pflanzte 2022 den Miniwald in der Elbestraße an. Dies alles in Kooperation mit den jeweiligen Einheiten der Stadt Griesheim, insbesondere der Stadtentwicklung und der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung. Im Rahmen der Sozialkompetenztrainings der Gerhart-Hauptmann-Schule wird zudem jedes Jahr unter Beteiligung des 5. Jahrgangs und dem Projekt „Wir werden ein Klasse Jahrgang“ ein Jahrgangsbäum am Waldspielplatz gepflanzt. Auch gab es 2022 verschiedene Gardeningaktionen, u.a. die Installation von Hochbeeten am Grill'n Chill Platz hinter dem Jugendzentrum. Ziel ist es, gemeinsam Griesheim umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten.



Mitarbeit bei Städtepartnerschaften und Verschwisterungskomitee

Die Jugendförderung ist über das Aufgabengebiet des Sommerferienprogramms und dem Projekt „Internationale Jugendbegegnung zwischen den Partnerstädten Gyönk, Bar-le-Duc, Pontassieve und Griesheim“ Mitglied des Verschwisterungskomitees und somit Teil des städtischen Netzwerkes der Griesheimer Städtepartnerschaften.

Restart der Jugendbegegnung gestaltet sich nach Corona schwierig

Seit der Coronapandemie konnte die Jugendbegegnung nicht mehr veranstaltet werden. Die Partnerorganisationen in Gyönk, das Kulturzentrum und in Bar-le-Duc, das „Centre Socioculturel“ standen aus verschiedenen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Auch eine Dienstreise der Jugendförderung nach Gyönk 2022 und Gespräche im Rahmen des Treffens der Verschwisterungskomitees Bar-le-Duc/ Griesheim 10. - 11.2023 brachten vorerst keine direkten Verbesserungen. Mit Pontassieve prüfte die Jugendförderung gemeinsam mit dem interkommunal tätigen „Centro Risorse Educative e Didattiche“ erfolglos eine Teilnahme an der „Ausschreibung des Preises der beiden Präsidenten für die kommunale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien“.



Aus Sicht der Jugendförderung wäre es wichtig, dieses Projekt der Städteverschwisterung wiederaufzunehmen. Die ehemals zehntägige interkulturelle Begegnung der 14-18jährigen im Rahmen des Sommerferienprogramms fehlt im Freizeitfahrtenprofil der Jugendförderung. Darüber hinaus hatten die Jugendbegegnung eine große persönliche Relevanz für die Beteiligten, denn sie machte ein vereinigtes und friedliches Europa für junge Bürger*innen erleb- und erfahrbar. Knappe kommunale Kassen erschweren zudem in allen Partnerstädten eine Planungszusage und durch das coronabedingte Aussetzen der jährlichen Zusammenarbeit ist das ehemalige Städtenetzwerk nicht mehr organisations- und handlungsfähig. Eine Wiederaufnahme wird seitens der Stadt Griesheim und der Jugendförderung möglichst unter der Verwendung von Komplementär- und Drittmitteln dennoch weiterverfolgt.

Zwiebelmarkt und Besuch des Jugendrates Pontassieve

In der Jugendförderung ist zudem über den Fachbereich „Zentrale Dienste“ die Kommunikation in die italienische Partnerstadt und Gemeindeverwaltung Pontassieve angesiedelt. Projekte und Austausch der vereinsgebundenen Jugendarbeit, aber auch der kulturelle, sportliche, berufliche und freizeitorientierte Austausch zwischen den Partnerstädten werden durch Beratung, Kontaktvermittlung und auch Übersetzungshilfen bei Bedarf unterstützt.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten wird mit dem Verein „Pro Loco“ („Heimatverein“) aus Pontassieve der Stand der Partnerstadt während des Griesheimer Zwiebelmarktes vorbereitet und die Organisation und Begleitung der offiziellen Delegation aus Pontassieve durchgeführt. In 2022 gelang es nach der Coronapause den Heimatverein „Pro Loco Pontassieve“ wieder für den Zwiebelmarkt im Internationalen Weindorf an den Start zu bringen und auch in 2023 trat wieder ein Team von Freitag bis Montag auf dem Rathausvorplatz im „Internationalen Weindorf“ an. Aufgrund der zeitgleich mit dem Zwiebelmarkt stattfindenden nationalen Parlamentswahlen konnte 2022 keine Delegation der Stadtverwaltung Pontassieve anreisen.

Zum Zwiebelmarkt 2023 brachten die Bürgermeisterin und die Dezernentin für Städteverschwisterung dafür kurzfristig ihren erstmals neu gegründeten Jugendzentrums-Rat ihrer Gemeinde mit. Die „Consulta Giovani Pontassieve“ hatte sich gewünscht, ihre deutsche Partnerstadt kennenzulernen. In der Jugendgruppe waren u.a. Teilnehmende der Internationalen Jugendbegegnung zwischen den Partnerstädten aus 2019 in Gyönk dabei. 10 Jugendliche und junge Erwachsene besuchten also in ihrer Ratsfunktion den Zwiebelmarkt 2023 und nahmen am Rahmenprogramm wie Eröffnung mit Bieranstich, Gemarkungsrundgang, Gespräch mit dem Bürgermeister und der Schulleitung der Gerhart-Hauptmann-Schule, einem Besuch der Jugendfeuerwehr und der Mobilen Jugendarbeit am Freizeitgelände Süd aktiv teil. Die Übernachtung wurde mit Feldbetten der Feuerwehr kostengünstig im Jugendzentrum organisiert.

Im Juni 2023 besuchte der Verein PDUM (Partnerschaft Deutschland-Ukraine/Moldova) e.V. im Rahmen eines Austausch-Programmes das Jugendzentrum „Blue Box“. Der Verein fördert die freundschaftlichen Beziehungen

Deutschlands zu beiden Ländern. Er unterstützt sie durch die unterschiedlichsten Maßnahmen bei ihrer Entwicklung und begleitet sie auf dem Weg in ein gemeinsames demokratisches Europa in Freiheit und Selbstbestimmung. Thema des Besuchs war die Sammlung von Beispielen für zivilgesellschaftliche Strukturen zum Aufbau einer demokratischen, sozialen und gerechten Gesellschaft in der Ukraine/Moldawien.



Statistik der Jugendhilfe

Einmal jährlich muss eine Beantwortung spezifischer Fragestellungen des Statistischen Landesamtes Hessen oder des Bundes zu Jugendhilfemaßnahmen durch die Jugendförderung beantwortet werden. Die Befragung erfolgt online. Hier erfolgt i.d.R. eine anonymisierte Erfassung aller in den Angeboten der Jugendförderung in ehren-, neben- und hauptamtlicher Beschäftigung Tätigen und eine Abfrage ihrer Ausbildungen und Qualifikationen. Auch wird der Umfang der Angebote statistisch erfasst.

Jugendsammelwoche

Die vom Hessischen Jugendring (HJR) über die Jugendämter initiierte Straßensammlung, zugunsten des HJR und der Jugendgruppen der beteiligten Vereine, Kirchen und Schulen, wurde alljährlich durch das Büro der Jugendförderung organisiert. Die Teilnahme seitens der Jugendgruppen der Vereine und Verbände ist nach Corona erstmals wieder 2022 gegeben gewesen: 2022 und 2023 nahm in Griesheim die Jugendfeuerwehr an der Jugendsammelwoche teil und erzielte über 1.300 €, 70% durfte sie für eigene Aktivitäten behalten, der Rest muss an den Hessischen Jugendring abgeführt werden.



Beteiligung am Frühlings- und Kürbissonntag auf der Chaussee

Zweimal jährlich wird die Griesheimer Innenstadt durch den Frühlings- und Kürbissonntag belebt. Geschäfte in der Innenstadt öffnen sonntags, Gewerbeverein und die Stadt Griesheim gestalten, unter anderem mit Hilfe der örtlichen Vereine, ein attraktives Rahmenprogramm. Das Team der Jugendförderung ist als ein städtischer Akteur mit dabei und bereichert das Rahmenprogramm mit Angeboten für Kinder und Jugendliche, steht für Gespräche zur Verfügung, präsentiert sich und bewirbt die vielfältigen Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit. Zum Frühlingssonntag 2022 war die Jugendförderung mit einem Infostand mit Broschüren und Flyern zum Sommerferienprogramm, Ferienspiele, Dirtpark und dem Jugendzentrum „Blue Box“ vor dem Georg-August-Zinn Haus. Die Magic Wall, die Buttonmaschine und der Tischkicker sorgten für Beschäftigung der anwesenden Kinder und Jugendlichen. Beim Kürbissonntag 2022 gab es ein besonderes erlebnispädagogisches Angebot vom Team Jugendförderung: Über Feuerschalen konnte Stockbrot gebacken werden, was zur Herbstzeit gut passte. Im Frühjahr 2023 war man ebenfalls wieder auf der Chaussee, der Kürbissonntag fiel aufgrund der Haushaltssperre der Stadt Griesheim aus. Eine zukünftige Teilnahme an den verkaufsoffenen Sonntagen ist geplant, da auch Kinder und Jugendliche erreicht werden können, welche bislang nicht das Jugendzentrum besucht haben. Außerdem können Gespräche mit Eltern und potentiellen Kooperationspartner*innen und ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitenden geführt werden.

Kontakt:

Fachbereich IV „Soziales & Sport“
Jugendförderung
Jugendzentrum „Blue Box“
Betriebsleitung
Dipl.-Soz.päd. (FH) Christian Grunwald
Dieselstraße 10
64347 Griesheim
Tel.: 06155 / 868480
Fax: 06155 / 868489
E-Mail: bluebox@griesheim.de
Internet: www.bluebox-griesheim.de

**Stadtverwaltung Griesheim
Wilhelm-Leuschner-Straße 75
64347 Griesheim
Tel.: 06155 / 701-0
Fax: 06155 / 701-216
E-Mail: info@griesheim.de**

www.griesheim.de

www.bluebox-griesheim.de